

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 41 (1907)

124 (7.5.1907)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-721450](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-721450)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 M 50 A, durch die Post bezogen inkl. Postgeb. 1 M 92 A. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg bei Expedition Peterstraße 5. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 124.

Oldenburg, Dienstag, 7. Mai 1907.

XXXI. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

Der frühere Gouverneur von Togo, Horn, ist wegen seiner gegen den Schwarzen Zebu begangenen Schändlichkeiten mit Dienstentlassung bestraft worden.

Der Ergänzungsetat für 1907, der dem Reichstag zugegangen ist, fordert 23 Millionen Mark zur Gewährung einer außerordentlichen einmaligen Beihilfe an Unterbeamte und mittlere Beamte. 127 000 Unterbeamte sollen je 100 M., 80 000 mittlere Beamte je 150 M. erhalten.

Frau v. Germer, geb. Ede, hat den öffentlichen Ankläger im Disziplinarverfahren gegen Gouverneur v. Puttkamer, Kammergerichtsrat Kleine, wegen beleidmüßiger Beleidigung verklagt.

Der Zustand in mitteldeutschen Braunkohlengruben hat sich auf 13 Gruben, darunter die größten, ausgebreitet. Die Zahl der Ausführenden schwankt.

Zwischen Frankreich und Japan finden Verhandlungen statt behufs Abschluß eines Abkommens betr. Garantieung des gegenseitigen Besitzstandes in Ostasien.

Die Bevölkerung von Marasch hat sich gegen den Sultan von Marasch empört und dessen Dinst zum Sultan ausgerufen.

Die 180 aus Kopenhagen in Stockholm in Malmö eingetroffenen russischen Sozialdemokraten beabsichtigen bei der dänischen Regierung um die Erlaubnis nachzufahren, über Esbjerg nach England zu reisen, wo sie einen Kongreß abhalten wollen. In Malmö wurde dies verboten.

Die liberale Strömung in den russischen Regierungskreisen nimmt erheblich an Stärke an. Der Zar weigerte sich, eine Abordnung des reaktionären russischen Volksbundes zu empfangen oder irgend welche Petitionen für die Auflösung der Duma entgegenzunehmen.

Durch einen Mias des Zaren wurden 800 wegen politischer Vergehen Verurteilte begnadigt. Die Strafen vieler anderer wurden erheblich herabgesetzt.

Togo-Gouverneur Horn vor der Disziplinarkammer.

Der frühere Gouverneur von Togo Horn ist nach sechsstündiger Verhandlung vor der kaiserlichen Disziplinarkammer für die Schutzgebiete unter Vorsitz des Senatspräsidenten Vindenberg zur Strafe der Dienstentlassung verurteilt worden. Den Anlaß zu diesem Verfahren gab ein Vorgang, der sich im Jahre 1903 abgespielt hat und aus wiederholten Debatten im Reichstage hinlänglich bekannt geworden ist. Die Verhandlung ergab folgenden Tatbestand:

Der Gouverneur Horn hatte 1903 mit circa 200 Mann eine Dienstreife im Schutzgebiet unternommen. Während eines Anganges in Sobode erbrach ein junger Neger Zebu die amtl. Kasse und entwendete 750 M. daraus. Mit großer Mühe gelang es, Zebu zu bewegen, den Verlust von 250 Mark anzugeben; den Verbleib von 500 M. gab er aber nicht an. Der Stationsleiter verurteilte Zebu zu fünf Jahren Kettenstrafe und 2x25 Hieben. Horn befähigte dieses Urteil sofort, ließ Zebu 25 Hiebe alsbald verabfolgen und ordnete dann an, daß Zebu an einen Fliegenmatt gebunden wurde. Als Zebu wagt schrie, wurde die Fesselung nach einer halben Stunde etwas gelockert. Am dem Mast fand Zebu etwa 24 Stunden gefesselt, bisweilen wurde er von der Fesselung befreit, weil er nicht mehr und wurde dann wieder an den Mast gebunden. Am 21. März 1903 fuhr Horn das matte Ansehen des Negers auf, und er erklärte darauf, daß Zebu nach dem Abschluß der Expedition vom Fliegenmatt befreit werden dürfe. Bald nach der Entfesselung starb aber Zebu.

Nachdem diese Vorgänge später allgemein bekannt geworden waren, wurde gegen Horn Anklage erhoben. Er wurde in erster Instanz freigesprochen, erst das Obergericht in den Schutzgebieten verurteilte ihn zu 900 M. Strafe wegen vorläufiger Körperverletzung im Amt; in dem Erkenntnis wurde u. a. ausgeführt, daß Zebus Tod wahrscheinlich auf die Schändlichkeiten bei der Fesselung Zebus zurückzuführen sei; Horn habe anscheinend bei der Fesselung Zebus auch den Nebenbedanken gehabt, Zebu zu zwingen, den Verlust der 500 M. anzugeben.

Nach dieser Beurteilung wurde nun auch das Disziplinarverfahren gegen Horn eingeleitet, der bereits im Januar 1904 das Schutzgebiet verlassen und im Jahre 1905 im Grafen Zeh einen Nachfolger im Amt erhalten hatte. Vor der kaiserlichen Disziplinarkammer hob der Staatsanwalt hervor, die 24 Unten im Schutzgebiet seien wiederholt angegriffen worden die Eingeborenen human zu behandeln; dies sei

besonders durch einen Erlass vom 25. März 1895 gefeiert. Der angeklagte Gouverneur Horn machte geltend, daß Zebu durch die Fesselung nur isoliert werden sollte, es sollte nicht ein Geständnis erprobt werden; er habe auch angenommen, daß Zebu während der Fesselung Speise und Trank erhielt. Justizrat von Gordon erklärte als Verteidiger des Gouverneurs, der Tod Zebus sei wahrscheinlich auf Mißhandlungen durch schwarze Soldaten zurückzuführen.

Die Disziplinarkammer entschied darauf gegen Horn auf Dienstentlassung mit zwei Drittel Pension. Präsident Vindenberg führte u. a. in der Begründung aus, durch die Fesselung des Negers in der angegebenen Art und Weise habe Horn seine Dienstpflichten verletzt. Die Negers seien ohne Zweifel der Ansicht gewesen, daß die Fesselung des Negers vorgenommen worden sei, um den Verbleib der 500 M. zu ermitteln. Ansehend habe Zebu auch während seiner Fesselung weder Speise noch Trank erhalten. Horn hätte dafür nach Lage des Falles sorgen müssen. Als Horn am 21. März 1903 sah, daß Zebu matt und elend aussah, hätte er sofort anordnen müssen, daß Zebu entfesselt wurde und Nahrung erhielt. Diese Unterlassung sei besonders schwerwiegend. Wer hoch stehe, müsse wissen, daß er auch tief fallen könne. Von einer Ordnungstrafe oder der Verlegung in ein anderes Amt könne nicht die Rede sein. Es müsse auf Dienstentlassung erkannt werden; zugunsten des Angeklagten komme in Betracht, daß Horn nicht eigenmächtig handelte, sondern befehrt war, den Mias das gefohlene Geld zu retten.

Gegen dieses Urteil steht dem Angeklagten noch die Berufung an den kaiserlichen Disziplinarkonst für die Schutzgebiete offen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Die Affären Kämpf und Puttkamer im Reichstag. Aus Berlin, 6. Mai, schreibt uns unser parlamentarischer Mitarbeiter:

Die durch den Beschluß einer Zufallsmehrheit hervorgerufene Vizepräsidentenwahl des Reichstages ist am 5. Mai in der Sitzung des Reichstages im Hause der Abgeordneten (heute Red.) wird die Wahl vorgenommen und Abg. Kämpf (Fr. Bsp.) wohl wieder durch die Blodmehrheit eines beschlußfähigen Hauses in Amt und Würden eingesetzt werden. Daß der Zwischenfall nicht viel auf sich hat, erhellt aus dem Hinweis auf die Vizepräsidentenwahl zur Zeit des Grafen Ballestrem. Dieser legte sein Amt nieder, weil die „Kreuzzeitung“, das Organ der Konservativen, seine Amtsführung bemängelt hatte. Herr Kämpf trat seinen Rücktritt auf triftigere Gründe, weil es sich um Vorgänge innerhalb des Reichstages handelt. Doch des Vertrauens der Mehrheit ist Herr Kämpf ebenso wenig verlustig gegangen, wie damals Graf Ballestrem. Die Moral von der Geschichte ist einfach die, daß die Blodparteien sich bis zum Schluß der Sitzung möglichst vollständig im Hause halten müssen, um Ueberrumpelungen hintanzuhalten, auch wenn die lange Dauer der Debatten den Wunsch nach einem erfrischenden Spaziergang rechtfertigt. Im übrigen wäre es kein Fehler, wenn mit der Verhängung von Ordnungsrufen etwas „haushalterischer“ umgegangen würde. Für Nervosität darf an der Stelle der Gesehgebung kein Platz sein, jedenfalls nicht bei den Herren vom Präsidium.

Der Teuerungszulagen für Reichsbeamte amwehende Budgetetat wurde heute nach kurzer Debatte der Budgetkommission überwiesen.

Beim Weiterhinhin des langen Fadens der Kolonialdebatte brachte den ersten Hakt die Affäre Puttkamer. Beschäftigte Abg. Kopisch (Fr. Bsp.) mehr mit der „dem allgemeinen Rechtsgefühl befremdlichen“ Prozeßverhandlung gegen den Tgouverneur, so führte Abg. Bebel (Soz.) die jüngste Veröffentlichung der „Lousine“, die Herrn v. Puttkamer schwer belaste, ins Feld. Die vom Kolonialdirektor Dernburg erteilte Antwort dämpfte die weitere Erregung. Herr Dernburg ist entfernt von Voreingenommenheit, und er beweist das dadurch, daß er die erwähnte Veröffentlichung zum Anlaß genommen hat, eine neue Untersuchung anzuordnen. Während der Kolonialdirektor für seine Beamten bei jeder Gelegenheit einzutreten pflegt, ließ der Ton, in dem er den Fall Puttkamer behandelte, keinen Zweifel darüber, daß Herr Dernburg von allem anderen als von Genugtuung erfüllt ist. Mit seiner Parteizugehörigkeit für den früheren Gouverneur Kameruns steht also Abg. v. Oldenburg (Konf.) im Reichstag allein. Keine Kolonialdebatte ohne Herrn Erzberger (Z.)! Doch diesmal begegnete er nirgend Widerstand, als er gegen die Wohlthät in der westafrikanischen Schutzgebiete eiferte. Auch der Kolonialdirektor ist mit ihm einverstanden, nur mußte er, bei den bestehenden internationalen Verträgen, auf die Schweregrigkeit gründlicher Reform hinweisen.

Das Haus ist arbeitsmüde und nichts weniger als geneigt, die Tagung über Pfingsten hinaus auszudehnen.

Bewährte Offiziere.

Wucherprozesse, in denen Offiziere die Ausgebeketen sind, gelangen mit erschreckender Häufigkeit zur Verhandlung. Jetzt wieder wird der große Wucherprozeß in München die Öffentlichkeit wieder hindurch zu beschäftigen haben, denn nicht weniger wie 750 Zeugen sind geladen. Der Wechsel, dies verhängnisvolle Stück Papier, spielt auch in diesem Prozeß die Hauptrolle. Für die Wechsel mit Zinsenaufschlag bis über 100 Prozent ist den Offizieren und Kavaliern nicht einmal bares Geld gegeben worden, sondern mehr oder minder wertloser und schwer veräußerlicher Kram, von faulen Aktien und Damenfortsets an bis zu Anteilsscheinen auf ein Patent von Dentröhren! In anderen Prozeßen, in denen Offiziere als leidtragende Zeugen auftraten, war immerhin von weit über den Preis gezahlten Pferden und Ziwelen die Rede; daß auch solche Objekte, wie die zuerst erwähnten, in Zahlung genommen wurden, das ist wohl der Gipfel verwerflichen Leichtsinns. Besonders unerfreulich aber wirkt auf die Zuschauer die Gesellschaft, in deren Verkehr die bewährten Offiziere erscheinen. Unter den dunklen Gestalten, die sich die Vermittlung der Gesehäfte angelegen sein ließen, befindet sich gar ein Händler, dessen Ehefrau in Mannheim ein öffentliches Haus betreibt. Und gerade dieser Mann ist nach der Anklage im Umgehen von Kavaliervwechseln hervorragend tätig gewesen. Wie ist es möglich, daß Personen von besser Erziehung, von eleganten Umgangsformen, aus angesehenen Familien stammen, vor einer doch ziemlich weitgehender Intimität mit solchen Elementen nicht zurückschrecken, während sie vermutlich in ihrer eigenen gesellschaftlichen Sphäre jeden solchen Kontakt meiden würden, der auch nur im mindesten die Standespflichten verletzt hätte. Der „alle ehrliche Seemann“ und seine Nachfolger schänden Angehörigen sind von bewährten Offizieren vielfach geradezu zu Vertrauensleuten gemacht und in allerlei Familienangelegenheiten eingeweiht worden. Auch daraus läßt sich zum Teil erklären, daß so mancher, auch wenn er den Militärkodex ausgegossen hat, den unheimlichen Wahn nicht zu brechen und resolut Anzeige zu erstatten magt. Im übrigen ist es nachgerade an der Zeit, daß durchgreifende Vorbeugungsmaßnahmen gegen Offizierswucherung getroffen werden. Unterrichtende Kurse über Wechselrecht haben ihr Gutes, aber auch ihre — Gefahren. Den Kern der Sache trifft der Vorschlag des Kriegsgerichtsrats Komen, des ehemaligen Berliner Staatsanwalts, dahingehend, die Gültigkeit eines Offizierswechsels von der Genehmigung des Regimentskommandeurs abhängig zu machen. Das einzige Mittel vielleicht, das Erfolg verspricht.

Die Privatbeamtenversicherung vor dem deutschen Handlungsgesichtstag.

Die heftig unritierte Frage der staatlichen Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten ist nun vor das Forum gekommen, das als Richter wie als Prozeßbeteiligter das vitalste Interesse an ihrem Auf- und Ausbau hat, nämlich vor den Deutschen Handlungsgesichtstag, der zurzeit in Hamburg seine Tagungen hält. Es war das Klügste, was geschehen konnte, daß die Handlungsgesellschaften in ihrer Gesamtheit mit möglichst beschleunigter Unter sich eine Aussprache und eine Klärung der immer noch ziemlich verworrenen Frage herbeiführten. Aus den Verhandlungen über diese Materie, die den ganzen zweiten Tag ausfüllten, ergibt sich, daß sie cum ira et studio geführt wurden; demgemäß ist auch das Endresultat, das sie zurage förderten.

Ziemlich einmütig kam die Ansicht zum Ausdruck, daß die Berechnungen der Denkschrift zu pessimistisch, ja, fast tendenziös seien, da überall die ungünstigsten Risiken angenommen worden seien. So rechne z. B. die Denkschrift nur mit 50prozentiger Verzinsung, während bei mündelsicherer Anlage von Kapitalien allenthalben 4% zu erzielen. Der Vorschlag von 20 Prozent für Verwaltung und Selbstfahren sei zu hoch gegriffen, ebenso das Invaliditätsrisiko und die hoch der Verrentierten. Herr Kanitz-Weißig betonte, daß auch das mit 2064 Mark angelegte Durchschnittsgehalt nur ein schöner Traum sei, inendlich viele Privatangestellte beziehen ein geringeres Einkommen. Herr Frahm-Weißig erklärte, der Reichstag scheine ernstlich zur Hilfe bereit zu sein, wenn die Regierung auch mit ihren hochgeschätzten Berechnungen die Privatangestellten einstimmen wollte.

Schließlich wurden, als Unterlage für den 10. Deutschen Handlungsgesichtstag in Dresden, eine Reihe von Leitfäden und Richtlinien festgelegt, von denen die wichtigsten hier genannt seien: Die Versicherung kann wegen der schwankenden wirtschaftlichen Lage und Gehaltsverhältnissen der Privatangestellten nicht auf der Grundlage der für die Staatsbeamten gültigen Bestimmungen aufgebaut werden. Ferner ist der Handlungsgesichtstag dagegen, daß die Frage allein durch die Ausgestaltung des Reichsinvaliden-Versicherungsgesetzes ge-

Tät wird. Als Gründe wurden dafür genannt, daß dabei die Beiträge in den unteren Klassen zu niedrig, die Altersgrenze zu hoch sei, das höhere Invalidenrisiko der gewerblichen Arbeiter die Rentenhöhe der Privatangehörigen sehr ungünstig beeinflusse und die Versicherung sich nicht auf Verfallsinvalidität erstrecke.

Für das Gesetz, unter Erhaltung des Reichszuschlusses, werden u. a. folgende Grundzüge empfohlen: Schaffung einer Zwangsversicherung aller Gehaltsklassen bei gleichzeitiger Unterstellung unter das Reichsinvalidenversicherungsgesetz und die 1910 in Kraft tretende Witwen- und Waisenversicherung. Der Beitrag wird auf 10 Prozent des jeweiligen Gehalts bemessen und nach Gehalts- und Beitragsklassen abgestuft. Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen je die Hälfte des Beitrages. Die Stellenlosen werden nach den Grundätzen des Reichsinvalidenversicherungsgesetzes weiter versichert. Die Altersgrenze ist gleich der Invalidenrente. Die Bezugsberechtigung für die Altersrente beginnt nach 480 Beitragsmonaten, frühestens aber mit Vollendung des 60. Lebensjahres und spätestens ohne Rücksicht auf die Zahl der Beitragsmonate mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Die Höhe der Rente wird auf Grundlage des 10. statt des 14prozentigen Beitrages nach den in der Denkschrift niedergelegten Sätzen berechnet, aber unter Berücksichtigung des Umfandes, daß die mit 8,15 Prozent in Anrechnung gebrachten Kosten des Heilberfahrens zum weitesten größten Teile von der Reichsinvalidenversicherung getragen werden. Als erwerbsunfähig (Anhalt) ist derjenige anzusehen, der infolge eines vorübergehenden oder zeitigen Gebrechens seinen bisherigen Berufspflichten nicht weiter obzuliegen vermag. Eine Reihe weiterer Punkte betrifft Einschränkungen bezw. Ausführungsbestimmungen zu den genannten. Für die Bildung von Gehalts- und Beitragsklassen werden 14 Stufen vorgeschlagen.

Die Einkünfte und Vorschläge sind im großen ganzen richtig und gut, wenn sich auch gegen Einzelheiten Einwendungen erheben lassen.

Der Fall Curtius.

Zum Falle Curtius nimmt das offizielle Organ der evangelischen protestantischen Geistlichkeit Stellung. Das Blatt schreibt: „Es ist selbstverständlich, daß für uns die Glieder der evangelischen Kirche, die kirchlichen Wächter der evangelischen Kirche sind, wenn das „Zeitschrift“ der evangelischen Kirche auch gegen andere Stellen einsetzt. Ihre Mitglieder haben zu verschiedenen Malen und öffentlich dem Präsidenten Curtius ihres ungeminderten Vertrauens versichert, die Wacker durch die bekannten Resolutionen, die Mitglieder des Oberkonsistoriums durch ihre Eingabe, der sich sofort alle geistlichen Inspektionen angeschlossen haben. Das Präsident Curtius, ohne es zu wissen und zu wollen, in einer literarischen Gelegenheit bei leitenden Kreisen Anstoß erregte und vor der Hand als Privatangehöriger bei Einladungen übergangen wird, ist gleichgültig. Ein kirchliches Amt, wie es unter uns veraltet, ist unabhängig von Gunst oder Ungunst des Herrschers und muß es sein; wenn es eine Freiheit der Kirche geben soll. Die Macht des Herrschers hört an der Pforte der Kirche auf.“ — Die scharfe Sprache des Blattes verdient besonderer Beachtung.

Sensationsvolle Nachrichten.

Kaisermandat 1907. Die Dispositionen für die Kaisermandate haben nunmehr die Genehmigung des Kaisers erhalten. Sie finden am 9., 10. und 11. September zwischen der 7. und 10. Armeekorps statt, nachdem bereits am 27. August die Kaiserparade des 10. Korps bei Hannover und am 30. August die des 12. Korps bei Münster abgenommen worden ist. Die Beteiligung anderer Truppenteile an den Kaisermandaten wird zur Wahrung eines möglichst kriegsmäßigen Aufmarsches erst unmittelbar vor dem Beginn der Mandate festgelegt werden; jedoch läßt sich nach den allgemeinen Dispositionen annehmen, daß zur Verstärkung des 10. Armeekorps eine Division eines benachbarten Korps herangezogen wird.

Herrg Johann Albrecht Regent von Braunschweig. Auch die „Braunschv. Landeszeitung“, die bisher bezüglich der Meldungen über die Frage der Regentenwahl große Zurückhaltung geübt hat, befragt jetzt, daß als Kandidat für die Regenschaft der Herzog Johann Albrecht zu Westenburg anzusehen ist, und daß vielleicht noch vor Pfingsten die Wahlung des Landtages erfolgt wird. Ueber die bisher geführten zeitraubenden Verhandlungen wird festgestellt, daß sie zu einem für alle Beteiligten erwinlichem Ziele geführt haben. Voraussichtlich kehrt das Herzogpaar schon in den nächsten Tagen von seiner Reise zurück. Die Begrüßungsartikel, die dem Prinzen Friedrich Wilhelm etwas übereifrig bereits gewidmet waren, sind danach verfrüht und deplaziert gewesen.

Die Affäre Puttkamer zieht weitere Kreise. Frau von Gernard, geb. Gde, hat bekanntlich in einem offenen Briefe die Anschuldigungen, die der öffentliche Ankläger im Disziplinarverfahren des Gouverneurs von Puttkamer, Kammergerichtsrat Kleine, in seinem Ratdoyer gegen sie erhoben hat, als ungedultfertig bezeichnet und nunmehr ihren Rechtsbeistand beauftragt, gegen Kammergerichtsrat Kleine die Klage wegen verleumdender Beleidigung einzulegen.

Der Frankfurter Oberbürgermeister Adikes, mit dem, wie berichtet, kürzlich Verhandlungen wegen Eintritts in die Regierung schwebten, ist wieder in Berlin eingetroffen und hat sich auf einen dierzehntägigen Aufenthalt eingerichtet, um bis zum Schluß der Herrensaison und zur Erledigung von Frankfurter Stadtangelegenheiten im Ministerium des Innern in der Hauptstadt anwesend zu sein.

Die Budgetkommission des Reichstags setzte die Beratung der Zölle, Steuern und Gebühren fort. Bei dem Titel Anteil des Reiches am Reingewinn der Reichsbank führte der Reichsanbahnpräsident Dr. Koch aus, von einer Geldkrisis sei keine Rede; es herrsche nur Geldknappheit. Die Goldausfuhr nach den Vereinigten Staaten sei nicht so stark; Abhängigkeit vom englischen Geldmarkt bestehe nicht. Staatssekretär Graf von Posadowsky erklärte auf eine Anfrage, daß er das Schiedsgericht beschleunigen wolle.

Unpolitisches.

Aus dem englischen Unterhaus. Auf einer Anfrage des kapitlärs Prais an den Premierminister, ob mit Rücksicht auf die kürzlich abgegebenen

Erklärungen des Fürsten v. Bülow in Bezug auf die Abrüstungsfrage die britische Regierung sofort den Bau eines dritten Schiffes der „Dreadnought“-Klasse im diesjährigen Flottenbauprogramm in Angriff zu nehmen beabsichtige, erwiderte Sir Henry Campbell Bannerman, daß die Regierung sich der Wichtigkeit der Erklärungen des Fürsten v. Bülow wohl bewußt sei. Aus dem Tone der Erklärungen ginge aber auch klar hervor, daß die deutsche Regierung unter Wahrung ihres eigenen Standpunktes zu vermeiden wünsche, den anderen an dieser Frage interessierten Mächten Schwierigkeiten oder Unannehmlichkeiten zu bereiten. Die britische Regierung wünsche die Frage in demselben Geiste zu behandeln und jeden Schritt zu vermeiden, der etwa anderen Mächten Unannehmlichkeiten verursachen könnte. Der Premierminister sagte zum Schluß, die britische Regierung erkenne auch an, daß die Frage der Ausgaben für die Kriegsrüstungen nur in Uebereinstimmung und mit Zustimmung des Hauses verhandelt werden könne und daß die Regierung zur Zeit nicht in der Lage sei, weitere Angaben über das Schiffbauprogramm und die damit verbundenen Ausgaben zu machen.

In Beantwortung einer Anfrage machte der Staatssekretär für Indien S. Morley ausführliche Mitteilungen über die jüngsten Unruhen in Katalpindi in Indien und erklärte, daß jetzt dort Ruhe herrsche. Die Truppen, die die Zivilbehörden unterstützt hätten, seien mit Ausnahme kleiner Abteilungen der eingeborenen Infanterie und Kavallerie zurückgezogen. Weitere Unruhen würden nicht befürchtet.

Mulay Hafid, der neue Thronpräsident in Marokko.

Der Tangerer Berichterstatter der Times meldet auf Grund brieflicher Nachrichten, Mulay Hafid, der Bruder des Sultans und Vizekönig von Südmorokko, sei in Marrakesch zum Sultan ausgerufen worden. Eine Abordnung der Hauptstämme habe sich bei ihm eingestellt mit der Erklärung, sämtliche Stämme wollten nichts mehr mit dem bisherigen Sultan zu tun haben. Der Befehl des Sultans Banjaf, der Gouverneur von Marrakesch solle nach Tanger gehen, um wegen der Mithschul an der Ermordung Dr. Mauchamps zur Verantwortung gezogen zu werden, dürfe nicht ausführt und ebenso wenig dem neuernannten Gouverneur gestattet werden, von Tanger sich auf seinen Posten zu begeben. Mulay Hafid habe darauf erklärt, er werde in wenigen Tagen seine Antwort erteilen. Diese Darstellung ist Mulay Hafids eigener Bericht und mit Vorsicht anzunehmen. Wahrscheinlich eigene Mulay Hafid mit der Annahme des Thrones, bis er der Unterfertigung aller Nachbarschaften sicher sei. Sämtliche Berichte stimmen übrigens, wie es heißt, darin überein, daß der ganze Süden die Herrschaft des Sultans abgelehnt habe und sich weigere, seinen Beamten zu gehorchen. Mulay Hafid, der etwas älter als der Sultan ist und etwa dreißig Jahre zählt, wird als gefeierter Mann geschilbert, der auf gutem Fuße mit den Europäern in Marrakesch stehen und sich bei Mauchamps Ermordung als einziger tatkräftiger Beamter bewiesen und wahrscheinlich in Vorahnung der ernstlichen Folgen eine ganze Reihe ernster Verbrechen verübt haben soll. Unter den Mauren gilt er als ein höchst rechtgläubiger Muselman, ein Geschichtsschreiber und als eine Autorität in Rechts- und Religionsfragen. Nach einer Meldung des Daily Telegraph hätten die Stämme, die Mulay Hafid zum Sultan ausgerufen haben, Boten an die Gouverneure von Marogon und Saffi gesandt mit der Warnung, ja nicht Belghazi, dem neuernannten Gouverneur von Marrakesch, und seinen Truppen den Durchzug zu gestatten. Belghazi hat sich Sonnabend von Tanger aus mit 300 Fußsoldaten und 50 Reitern auf einem Dampfer über Saffi nach seinem Bestimmungsort aufgemacht.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redaktor unserer mit Correspondenzen versehenen Originalblätter hat mit genauer Quellenangabe folgende Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse aus der Redaktion des „Walden“ erhalten.

Oldenburg, den 7. Mai.

Militärische Personalien. Von Schmitt, General der Artillerie, den das Disziplinarverfahren des Reichsministeriums Nr. 62 als Inspektor der Feldartillerie unterstellt war, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition und gleichzeitig à la suite der Feldartilleriegeschule gestellt. Schubert, Generalleutnant von der Armee, ist zum Inspektor der Feldartillerie ernannt worden. Derselbe hat als solcher die hiesige Feldartillerie zu inspizieren.

Die Kommission für Errichtung eines Bismard-Denkmals im Unte Delmenhorst hielt Sonntag unter dem Vorsitz von Bürgermeister Koch-Delmenhorst in Delmenhorst eine Versammlung ab. Es wurde der sehr vernünftige Vorschlag gemacht, einen Kunstausstellungszweck heranzuziehen, der dem Ausschusse Vorschlag macht und namentlich auch über die Platzfrage ein Urteil abgibt. Pastor Wöbken-Altenesch hält die Heranziehung eines Kunstausstellungszweckes nicht für nötig. In ländlichen Kreisen sei man sich längst darüber einig, daß ein Bismard-Denkmal erbaut werden solle und daß der Wauplag der Wookholzberg sein müsse. Alle anderen Redner sprachen sich für die Heranziehung des Kunstausstellungszweckes aus. — Schließlich wurde die Gründung eines Vereins zum Bau eines Bismard-Denkmal beschlossen. Der bisherige Ausschuss bleibt bestehen. Bürgermeister Koch und Direktor Gerde in Delmenhorst werden ersucht, sich mit Professor Otto und Direktor Schäfer in Bremen und Professor Winter und Oberbaupraktiker Rauchheld in Oldenburg in Verbindung zu setzen und sie zu einer Besichtigungsfahrt am 11. und 12. d. M. nach Oldenburg zu bitten. An der Tour nehmen außer den Künstlern die Herren Bürgermeister Koch, Direktor Gerde, Direktor Rehnhold in Delmenhorst und Kaufmann Grashorn aus Wookholzberg teil.

Näher kommt der Tag, an dem die Steuererklärungen abgegeben sein sollen. Man spricht fast über nichts anderes als über die Schwierigkeit, den Bogen richtig auszufüllen. Ein Blick, daß das bald ein Ende hat. Mancher hat das Formular bis jetzt noch unausgefüllt in irgend einer Schublade liegen, möglichst weit dem Auge entrückt, damit man nur nicht immer darin erinnert wird. Und es kam doch nur einmal nichts nützen; ausgefüllt und eingereicht werden in u. d. Bogen, wenn man nicht die Folgen tragen will. Wenn man sich ernstlich daran macht, ist die Sache auch — das haben wir schon einmal betont — gar nicht so schwierig, wie man erst denkt. Wenn man Herrn Platt gestern Abend im Hausbesitzerverein und Professor Dr. Dursthoff im Bürgerverein reden hörte, wie sie es an der Hand des Formulars den jahresricht erforderten Höhrern in der Union klar zu machen verstanden, wie die Aus-

fällung vorgekommen werden muß, dann sagte man sich, daß hätteu du selbst auch wissen können und müssen. Diese Art von Vorträgen ist auch die einzig richtige, alle Auseinandersetzungen über die Steuerreform mühen im letzten Grunde nichts, aber sagt man den Leuten mit dem Bogen in der Hand: so und so müßt ihr's machen, das hilft. Von denen, die gestern Abend an einem der beiden Versammlungen teilgenommen haben, kann niemand mehr im Zweifel darüber sein, wie er sich bei der Ausfüllung zu verhalten hat; oder doch? Dann ist es seine eigene Schuld. Die Vorträge waren klar, und weis noch nicht verstanden hatte, dürfte fragen. Mit diesen beiden Vorträgen haben beide Vereine sich ein großes Verdienst erworben? Wie wahr's, wenn morgen Abend noch einmal Gelegenheit geboten würde, in einer solchen Versammlung Platz zu ergolten? — Der Hausbesitzerverein begann seine Versammlung gestern um 8 Uhr im großen Saale der „Union“ und hatte infolge dessen die größte Teilnehmerzahl, der Bürgerverein um 9 Uhr im kleinen Saale zu einer Versammlung zusammen. Der Besuch war nicht ganz so stark. — Im Bürgerverein, dessen Mitgliederzahl im letzten Jahre um 30 Personen zugenommen hat, wurde der alte Vorstand wiedergewählt: Dr. Dursthoff, Oberrevisor Willers, Stolle I., Kaufmann Gramberg, Oberrevisor Ramsauer, Landrabbiner Dr. Mannheimer, Stadtmacher Poppe, Rentner von Seggern.

Anmeldung von Kindern usw. Schulden und sonstige Lasten, wie zu zahlende Renten, Beiträge zu Schulen, Waisen- und Pensionskassen, ferner Versicherungsrenten und dergl. müssen spätestens bis zum 10. Mai d. d. diesen Tag einschließen, auf vorgezeichnetem Formulare angemeldet werden. Falls dies nicht geschieht, verlieren die Steuerpflichtigen das Recht auf Berücksichtigung dieser Abzüge, sowohl bei Berechnung der Einkommen- als der Vermögenssteuer. Für diejenigen Steuerpflichtigen, die eine Steuerklärung hergeben, genügt es natürlich, wenn die erwähnten Abzüge in die hierfür vorgegebenen Spalten des Steuerklärungs-Formulars eingetragen werden. Eine Anmeldung auf anderem Bogen ist in diesem Falle also nicht zu machen.

Der Singverein begann gestern seine Übungen im Sommerfest, und zwar übte er eine Reihe von Chören und Solonummern aus der köstlichen Spielerei „Der Wald“, „Der Waldgeist“ oder „Die Stimme der Natur“. — Die letzte Konzert des Singvereins, Mendelssohns „Elias“, brachte 1550,50 M. Einnahme; die Kosten für das Theater, das Orchester, die Solisten usw. sind indessen so hoch, daß der Rest nur relativ 100 M. Ueberschuß verbleiben.

Für die Verschönerung der Stadt ist in den letzten Jahren viel getan worden. Verschönerungsarbeiten und Stadterweiterung arbeiten Sand in Sand und sind befrucht, die oft erwähnte Steuerlast durch eine Reihe von Annehmlichkeiten vergessen zu machen. Auch der diesjährige städtische Voranschlag weist wieder verschiedene Summen auf, die für die Zwecke Verschönerung und Stadterweiterung dienen sollen. Die seit zwei Jahren durchgeführte regelmäßige Pflege der Anlagen (Reinigung, Anpflanzen von Blumenbeeten usw.) erfordert sehr erhebliche Kosten, die mit den bisher zur Verfügung stehenden Mitteln nicht bestritten werden können. Deshalb hat man die Summe von 1500 Mark auf 2000 Mark erhöht. Der Stadtrat hat keine Beanstandung genommen, die Summe zu beanstanden, und damit im Sinne der gesamten Bevölkerung gehandelt. Eine Sparmaßnahme auf diesem Gebiete wäre nicht über angebracht. Der Gärtenplatz ist ein beliebter Bereich dafür, wieviel Freude man bei dem Besuche dieses Parks empfindet. Ein Spaziergang dort ist gerade jetzt sehr lohnend, und ein Spaziergang durch die Natur ringsumher erst anfangt in einem neuen Leben zu erstehen, bereits alles in Willen zu gestalten. Der Wasserbedarf der beiden Springbrunnen (Brunnen auf dem Gärtenplatz und des in diesem Jahre aufzustellenden, von der Roland-Stiftung zu kaufen, „Hörnabaken“ von Oerdmann) beträgt, bei sei nebenbei bemerkt, 200 Mark. — Auch auf anderen Gebieten herrscht das Bestreben, das Stadtbild zu verschönern. So besteht die Absicht, den Lappan, unter Beihilfe der Roland-Stiftung, insland zu legen und im Innern auszubauen. Wegen Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel wird dem Stadtrat wahrscheinlich im Laufe dieses Rechnungsjahres eine besondere Vorlage unterbreitet werden. — Man muß nun nicht alles von der Stadt erwarten wollen. Der Einzelne muß mithelfen, das Gesamtbild der Stadt zu einem harmonischen zu gestalten; das kann geschehen bei Neubauten, Verbesserung der alten Häuser, Pflege der Gärten usw. — Wenn das geschieht, wird der scheinbar unendliche Stoden getratene Fremdenzug neu belebt und die hiesigen Wohnenden gebieter werden, uns zu verlassen. Die Roland-Stiftung bietet gegenüber der Großstadt doch manche Vorteile, und gerade unser Oldenburg, bekannt als Rosenstadt, hat sich in dieser Beziehung bisher auswärts stets das besten Ruf erworben. Gehen wir, daß es so bleibt!

Der israelitische Waisenverein für das Herzogtum Oldenburg hält am 9. Mai in der Babaria hier eine Generalversammlung ab.

Der Bund der Landwirte hält von Mittwoch bis Sonntag Abend dieser Woche in den Aentern Esleth und Polte eine ganze Reihe Versammlungen ab, in der Herr Brandt Hannover über die heutige politische Lage sprechen wird. (Siehe Ziti.)

Gebrauch von Chargenpferden. Die Offiziere des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 und des Oldenburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 62 dürfen beim Dienst im Gebiete ihre Chargenpferde nicht mehr benutzen, sondern, wenn es sich um Ehrenpreise handelt.

Dieer Rauch drang gestern Abend gegen 10 Uhr auf dem Keller eines Hauses an der Rangenstraße. Die Vorkameraden veranlaßten den Schuhmann, die Bewohner aus dem Hause zu machen. Man erinnerte sich des zum Glück noch verbliebenen Kerkerbrandes in der Neujaarsnacht vor einigen Jahren, ebenfalls in einem Hause der Rangenstraße. Unter der Hülfe der öffentlichen Sicherheit kam mit herabgelassener Wiener zurück und erklärte den Wartenden: „Alles in Ordnung, sie wollen wachsen!“

Das am Julius Wosen-Platz und an der Ecke des Kurwidstraße belegene Haus, in dem bisher ein Gemüsegeschäft betrieben wurde, wird abgebrochen. Malermeister

Spallhoff läßt an dessen Stelle ein zweifaches Gebäude errichten, in dem, wie verlautet, eine Konditorei und Café betrieben werden soll. — Leider wird durch diesen Neubau die schöne Symmetrie des Gaarentorplatzes empfindlich gestört, die jahreszeitliche Wirkung des Stadtteil bestimmt Gepräges gab. Der Schöpfer des Platzes hatte ein feines Gefühl für architektonische Wirkungen. Die neue Zeit geht meist gedankenlos daran vorbei, und über kurz oder lang wird nicht mehr davon zu hören sein.

Der Wagnerplatz des Bremer Stadttheaters hat ungeachtet der Reparatur gefunden. Es sind an der Mauer nur noch Galleriebilletts zu haben. Die Händler verkaufen auch noch andere Plätze, aber mit hohem Aufschlag. Die Reihenfolge ist: Heute „Tannhäuser“, morgen „Tristan und Isolde“ (Simmelfahrt geschlossen), Freitag „Abeingold“, Sonnabend „Walter“, Sonntag „Siegfried“ (Montag geschlossen), Dienstag (14. Mai) „Götterdämmerung“, Mittwoch (15. Mai) „Meisteringer“.

Die letzten warmen Tage haben ein vermehrtes Sprengen der Straßen notwendig gemacht. Wir werden von verschiedenen Seiten gebeten, darauf hinzuwirken und die Bitte auszusprechen, es möchten vor allen Dingen die langgestreckten Straßen beim Sprengen berücksichtigt werden. Die an solchen Straßen Wohnenden haben sonst wenig Freude an ihren Vorgärten. Der Wind geht den Staub die langen Straßen entlang und verbleibt den Fußsollt im Vorgarten oder auf dem Balkon.

Schwererender Bibliotheks-Registrator. Der Ministerial-Expeditio n s o r g e ist an Stelle des verstorbenen Sekretärs Berger mit Wahrnehmung der Geschäfte des Registrator der öffentlichen Landesbibliothek bis auf weiteres beauftragt.

Ein großes Gefolge löst gestern im Reichsausschuß eines plötzlich verstorbenen jungen Juristen, des Sohnes einer hiesigen Witwe, deren Verlust allgemeine Teilnahme findet. Die Mutter begleitete ihren einzigen Sohn, der als Lehrling in Süddeutschland mitmachte und zur Erholung von einer schweren Kopfschmerzkrankheit den Süden aufsuchte, nach der Riviera, als die Nachricht von der Erkrankung des Bruders sie heimrief. Dem Sarge folgten u. a. die Minister Wittich und Kuhf r a t s und neben hiesigen auch die Offiziere eines ausmärkischen Infanterieregiments, dem der Verstorbene angehörte.

Der Verlust auf der Alexanderstraße, in dem Feuerwerkkörper usw. für hiesige Kaufleute lagern, ist jetzt ausgebeißert worden. Das Gänsechen mit Wall und Graben und Jungbrüde für eine teilweise neue Umplanung erhalten, auch sind die Schloßer nachgelassen und die inneren Behälter gesichert. Im eigenen Interesse ist den jugendlichen „Einbrechern“ zu raten, ihre Finger davon zu lassen; sie könnten es zu bereuen haben.

Der Verband Oldenburger Geflügelzüchtervereine veranlaßt am 12., 13. und 14. d. M. eine große Ausstellung in W a n t. Da sich an dieser Ausstellung die bedeutendsten Züchter des Oldenburger Landes beteiligen, dürfte ein Besuch der Ausstellung für manchen Anfänger in der Geflügelzucht zu empfehlen sein.

Schwer misshandelt wurde am Freitagabend in Ebersen der Musiker B. von hier. Er war mit einem jungen Mann in Wortwechsel geraten, der in Täuschlichkeiten ausartete. Die Sache wird für einen der Beteiligten noch ein übles Nachspiel haben.

Das Befinden der verletzten Artilleristen, die sich noch im Garnisonlazarett befinden, ist andauernd zufriedenstellend. Das 2. Artillerie-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 62 wird mit seinen in Oldenburg und Danabridg liegenden beiden Abteilungen am 22. d. Mts. mit Sonderzügen zum Truppenübungsplatz des 9. Armeekorps in L o d s e d t befördert, um dort bis zum 11. Juni Schießübungen abzuhalten. Auch die Rückkehr in die Garnisonen erfolgt wiederum mit der Eisenbahn. Bisher war es üblich, daß das Regiment zu den Truppenübungsplätzen in Munster oder Rosstedt marschierte. In Zukunft darf das nicht mehr erfolgen, weil nach Erhöhung der Marschverpflegungsgeldsätze (Quartiergeld usw.) die Eisenbahnraten billiger sind. Mit unserem Feldartillerie-Regiment Nr. 62 in Rosstedt anwesend.

Ein früherer Oldenburger Schauspieler, Basil, der hier das Gelbesack mit großem Erfolge betreibt und seit Jahren das beste Fach am Münchener Hoftheater inne hat (neben dem Regisseurposten), ist zum Direktor des Magdeburgischen Stadttheaters ernannt worden.

Der Klub Hera veranstaltet Simmelfahrt im Restaurant Zur Binde sein diesjähriges Frühlingsfest, verbunden mit Ball. (Siehe Znt.)

Der Verein Barbara feierte Sonntag, den 5. d. M., in den schon dekorierten Räumen des Ziegelhofs sein 9. Stiftungsfest, bestehend in Konzert mit nachfolgendem Ball. Die Konzertmusik wurde von der hiesigen Artillerietabelle unter persönlicher Leitung des Stadtmusikers Herrn

Solshauer ausgeführt. Das Programm war sorgfältig ausgewählt und dem Charakter des Festes angepaßt. Der alsdann folgende Festball hielt die Teilnehmer bis zu vorgerückter Stunde in frohlichster Stimmung beisammen.

Badenankunft. Wir werden gebeten, zu erinnern, daß den Nichtschwimmern Gelegenheit gegeben wird, rein aus dem Bade herauszukommen. Am vorigen Jahre war es für die Jungen geradezu eine Kunst, mit reinen Füßen ins Zeug zu kommen, da die Hände des umtriebigen Badenschwimmers waren und keine Gelegenheit zum Ausweichen sich bot.

Wird das Bremer Großfeuer die Preise für Baumwolle beruinführen? Darauf antwortete die „Br. N.“ wie folgt: Selbst wenn es sich bestätigen sollte, daß voll 25000 Ballen durch das letzte Feuer aufgezehrt worden sind, was mit der vorher hier und in Hamburg verbrannten Menge eines Totabgangs von ca. 40000 Ballen ausmachen würde, so darf doch nicht außer Acht gelassen werden, daß Bremen zurzeit über einen Baumwollvorrat von ca. 500000 Ballen verfügt, gegen nur 192000 Ballen in 1906 und 348000 Ballen in 1905, daß also ein solcher Verlust gerade in diesem Jahre eher zu ertragen ist, als in den Vorjahren. Allerdings ist anzunehmen, daß der größte Teil der Bremer Vorräte aus den in letzter Zeit recht knapp gewordenen besseren Sorten (über Widdling) bestehen wird, was den erlittenen Verlust doppelt empfindlich machen könnte. Aber auch davon abgesehen, muß der durch den letzten Brand verursachte Verlust doppelt empfindlich machen könnte. Aber auch davon abgesehen, muß der durch den letzten Brand verursachte Verlust doppelt empfindlich machen könnte. Aber auch davon abgesehen, muß der durch den letzten Brand verursachte Verlust doppelt empfindlich machen könnte.

Die Proben der Feuerwerke im Stadtgebiet finden nächsten Freitag und Sonnabend statt. (Siehe Znt.)

a. Eghorn, 5. Mai. Der hiesige Radfahrer Verein „Beil“ hielt am gestrigen Abend eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurde u. a. beschlossen, am 7. Juli d. J. das erste Stiftungsfest abzuhalten, verbunden mit zwei Rennen auf der schönen Kletterbahn Eghorn-Olmstedt. Nach dem Rennen erfolgt eine fogenannte Koffersahrt durch den Ort. Alsdann findet im Vereinslokale (Eghorner Krug, Znt. St. Föhrenberg) der übliche Ball verbunden mit Kunst- und Saalfahren, statt. Der erst im September vor. Jahres gegründete Verein hat sich während der Zeit seines Bestehens gut entwickelt. Er hat bereits 25 Mitglieder aufzuweisen.

Carl, 7. Mai. Dauer marsch. Infolge einer Wette um 10 M. unternahm ein Einmännler aus der Landgemeinde, vom Torwegebauke zu Fuß nach Westerstede im Ammerlande zum Hotel „Indenofen“ in acht Stunden hin und zurück zu marschieren, was ihm glänzend gelang. Die Tour ging zunächst zur „Deutschen Weide“, dann über Oberstrohe, Mühlgraben, Grünentamp, Ölbröhenfeld und Rinswege zum Ziele. Es war für den Betreffenden eine hervorragende Leistung.

Carl, 7. Mai. Wie die „R.-Ztg.“ mitteilt, sind die Malergesellen gestern in den A u s t a n d getreten.

Nordenham, 7. Mai. Infolge der schönen Witterung war der Fremdenverkehr hier Sonntag äußerst lebhaft. Die hiesige Jahrgesellschaft mit dem Union-Dampfer hatten sich viele Ausflügler von Bremerhaven und Geestemünde zuzugewandt. Wie, nicht anders zu erwarten war, übte die „Friedeburg“ in Mens als neuer Ausflugsort eine große Anziehungskraft aus.

Goosfeld, 6. Mai. Als der Schlachter und Viehhändler M. C o h n eine geschlachtete Kuh mit einer Tafel in die Höhe ziehen wollte, fiel die schwere Tafel herunter und traf C o h n so unglücklich, daß das Blut floß und er benimmungslos niederfiel. Schnell wurde ein Arzt zu Hilfe gerufen, der ihm die Wunde verband; es hätte nur wenig gefehlt und C o h n wäre tödlich verunglückt.

Bremen, 7. Mai. Die Bremer Baumwollbörse hat für die Ermittlung des Handelsstifters eine Belohnung von 4000 M. ausgelegt, die Polizei befähigt 1000 M.

Der bei dem Brande verunglückte Feuerwehrmann Meyer ist auf dem Wege zum Krankenhaus gestorben.

Bremerhaven, 7. Mai. Bei schönem Wetter feierte am gestrigen Sonntag die in den Unternehmern als „Heidelliebe“ bei alt und jung bekannte Mutter B. H i b e r g das Fest der grünen Hochzeit. Festlich geschmückt lugte die aus Lorbeerzweigen zusammengefügte Kiste aus dem einträgen Heer Moor hervor, und wohl an die tausend Personen erfreuten das Einfließen durch ihren Besuch. Durch Aufstellen eines Restaurationszuges war für die Gäste gesorgt und noch spät bis in die Nacht hinein dauerte die Fester

an. Die „junge“ Frau zählt halb 70 Dase, während der Gemahl 60 Jahre alt ist; beide beteiligten sich aber noch wiederholt rüstig am Gang der jungen Hochzeitsgäste.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

London, 6. Mai. Aus Madrid kommt eine offizielle Nachricht, worin mitgeteilt wird, daß die Regierung plötzlich ihre fähigen Flottenpläne fallen gelassen hat. Man sieht, daß es Spanien an Geld und vor allen Dingen an Kredit fehlt.

Das deutsch-perjische Bankabkommen. London, 6. Mai. Die englischen Zeitungen hatten behauptet, daß zwischen Persten und Deutschland ein Bankabkommen getroffen worden sei. Dazu erklärt „Standard“, dies Abkommen sei nunmehr in Berlin amtlich zugegeben worden. Er erklärt: Die englische Diplomatie ist in diesem Falle von der deutschen völlig eingeschlagen worden. Diese deutsch-perjische Konvention wurde vor vielen Monaten abgeschlossen und unterzeichnet, ohne daß der englische Gesandte in Teheran auch nur eine Ahnung von ihrem Bestehen gehabt hätte. Die Tatsache, daß Deutschland in diesem Augenblicke in Teheran auch nur eine Ahnung von ihrem Bestehen gehabt hätte. Die Tatsache, daß Deutschland in diesem Augenblicke in Teheran auch nur eine Ahnung von ihrem Bestehen gehabt hätte.

Automobilunfall. Giume, 6. Mai. Ein englischer Chauffeur, der für die Gräfin Sotos ein englisches Automobil hieher gebracht hatte, unternahm mit einem anderen Chauffeur und Kammerdiener des Hauses eine Fahrt nach Zerfat. Bei einer Wiegung des Weges stürzte das Automobil um; der englische Chauffeur sowie der Kammerdiener wurden sofort getötet, der andere Chauffeur starb später.

Magedburg, 6. Mai. Auf der Chaussee vor Seyditzberge saßen gestern nacht ein Automobil in eine M e n s c h e n e n g e, wobei über 20 Personen verletzt wurden. Von den Verletzten ist der Sohn eines Direktors aus Budau bereits tot. Der Chauffeur und die Insassen des Automobils wären beinahe gelyncht worden.

Arbeiterbewegung. Hannover, 6. Mai. Die Tapezierer haben den neuen Lohnvertrag angenommen. Der Streik ist nach siebenwöchiger Dauer beendet. Die Arbeit wird heute früh überall wieder aufgenommen.

Erfurt, 6. Mai. Hier legten sämtliche Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter, nahezu 2000, wegen Lohnunterschieden die Arbeit nieder.

Salmes in Paris. Paris, 7. Mai. Vor einem glänzenden Publikum fand im Chatelet-Theater die Generalprobe zu Richard Strauß' Musikdrama „Salmes“ statt. Anwesend waren u. a. der Präsident der Republik, selbst Gemahlin, ferner die Hofschaffner Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, die Minister Michon, Briand, Barthou und Thomson, sowie Unterrichtssekretär Sarraut. Das aus 100 Musikern bestehende Orchester stand unter der Leitung des Komponisten. Die Oper hatte einen großen Erfolg. Strauß war wiederholt der Gegenstand begeisterten Ovationen. Von den Darstellern errieten besonders Emmy Destinn sowie die Sänger Feinhals und Durrian stürmischen Erfolg. Die Plätze kosteten bis zu mehreren hundert Francs.

Bermischte Depeschen. Berlin, 6. Mai. Zu den Unterstellungen bei der Darmsstädter Bank wird gemeldet, daß durch eine Revision der Reibbetrag auf insgesamt 36 980 M. festgestellt worden ist. Von dem ungetreuen Beamten, Paul Koden, steht bisher jede Spur.

Köthen, 6. Mai. Nach längerer Krankheit ist Geheimrat Rudolph W u n g e im 71. Lebensjahre gestorben. Auf verschiedenen Gebieten der Literatur hat sich der Verehrte mit gleich schönem Erfolge betätigt.

Berlin, 6. Mai. Die Enthüllung des Fontane-Denkmal s in Neuwupp in ist auf den 8. Juni verschoben worden.

Weitervorausfrage für Mittwoch.

(Heute mittag herausgegeben in Hamburg.) Bei weit verbreitetem Gewitter morgen zeitweise heiter, aber veränderlich; vielerorts Gewitter. Schwache Luftbewegung; warm.

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt von Rudolph Kargitz, Bremen, bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

+ Frauen Schutz +

Ausbleiben bestimmter Wäsche, u. viele Krankheiten. (H. eck.) „Eggen“, Niederösterreich, Dresden, Bismarckstr.

Den Nagel auf den Kopf getroffen **Durchsichthof's Seifenpulver** erzeugt blendend weiße Wäsche. Einfachste Anwendung. S o b e r n e i s t e W e i s s e l i e g e n v o r. Überall vorräthig.

Wunderliches Reizmittel, hochrentables Geschäft, wegbolten Alters halbtigt 3. verpackten. **S a n g s c h a t**, Halle S., Löbnerplan 9.

Wash mit Ludewig's Seifenpulver überall zu haben.

Ein kleines kann mit **Parkett-Rose** Wasser wischbare Bodenwische

auf Parkett, Linoleum, gestrichenen Böden nach Gebrauchsanweisung mühelos Hochglanz ohne Glätte erzielen. Feuchtes Aufwischen möglich, ohne Flecken zu hinterlassen, geruchlos.

Fabrikanten Finster & Meisner, München X. Niederlagen bei:
L. Fasch, Drogerie, Oldenburg, Schüttingstr. 7;
J. B. Harms, Kolonialwaren, Haarenstraße 3 u. Auguststr. 53;
Kahlmann & Co. Nachf., Linoleumgeschäft, Ritterstr. 19;
Aug. Ernst Menke, Kolonialwaren, Langestr. 6;
Joh. F. Wempe, Kolonialw., Friedensplatz 2.

Beinschäden, Flechten und andere **Haut-Krankheiten** behandelt **Fr. Berwald jr.** Oldenburg, Haarenstraße 13.

Bekanntmachung. Mache meine Kunden darauf aufmerksam, daß meine Wohnung sich noch immer Haarenstraße 13 befindet, früher 22a, und bitte genau auf meine Firma zu achten. **Fr. Berwald junr.**

Keine Ratto, Keine Maus bleibt loben! Legen Sie „Ackerlon“ aus. Wirkung frappant! Paket 50 J. **Adler-Drogerie, Wall 6.**

Strenge recht zertheiltes Holz. W. Böhmighaus, Welfenstr. 15. Brennholz an gro. u. en detail.

Streichfertige Oelfarben, gelochtes Zeind, Fußbodenlade mit und ohne Farbe, Bohnerwachs, Bitöl und Wäbelpolitur, Kalkgrün und Kalkblau, Pinsel, Bürsten und Weisquaste empfiehlt in bester Ware zu billigen Preisen **Friedrich Spanhake, Spezialgeschäft in Farben und Lacken, H. Kiehnstr. 7, 5. d. Marktstraße.**

Die Rechnungen über Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen Frau Oberhausmann Strauchman sind bis zum 15. Mai d. J. anzulegen an den Testamentsvollzieher **Karl Kießling, „Wanderer“ - Motorrad, 3 PS., el. magn. Säud. fed. Gebel, 1/2, Exc. Pneum., gut funkt., telloslos erhalten. Einseckstraße 22.**

Meyer's Uhren-Geschäft jetzt **Heiligengeistwall 5** — Eeko Mottenstrasse — empfiehlt: **Uhren, Gold- und Silberwaren.** Mache besonders aufmerksam auf meine **Reparaturwerkstatt I. Ranges.**

Reparaturwerkstatt I. Ranges. **Reparieren** von **Wägen, Besäße und Gardinen** in all. Farben zu billigen Preisen. **Otto Gallertsch,** Posamentier, Kurw. 31. **Mohlen 6. Berne.** Zu vergeben **1 Saugfüllen.** Joh. Kückens. Zu vert. 3 Fach Hebergarden (rot Plüsch), Amalienstr. 26. **Zentrifugenbutter** in bester feinsten Qualität, wöchentlich dreimal frisch. **L. Steinsiek,** Langestr. 31. Fernspr. 276. **M.** Meun. bitte Brief abb. unter H. 50 postl.

Meiners, nach Ostafien, gest. 9 Uhr morgens von Gibraltar nach Genua. „Prinzeß Alice“, Polak, nach Rotterdam, gestern 2 Uhr nachm. Dover pass. „Coblenz“, Mühle, von Brasilien, gestern 2 1/2 Uhr nachm. von Hamburg. „Prinzeß Irene“, v. gestern 2 1/2 Uhr nachm. von Rotterdam, vorgef. 8 Uhr morgens in Venedig. „Barbarossa“, Langreiter, vorgef. 1 Uhr nachm. Genua. „Barbarossa“, Langreiter, vorgef. 1 Uhr nachm. Genua. „Barbarossa“, Langreiter, vorgef. 1 Uhr nachm. Genua. „Regent Antipod“, Kärchner, von Ostafien, gestern 7 Uhr morgens in Colombo.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Janfa“. „Merdenfels“, Sandstedt, gestern von Port Said nach Hamburg. „Braunfels“, Pfeiffer, gestern in Rotterdam. „Rennenfels“, Weisloch, vorgef. von Middlesbro nach Antwerpen. „Vandenfels“, Penneve, gestern von Algier nach Hamburg. „Strensburg“, Rösing, gestern in Rotterdam. „Edenfels“, Steinert, gestern auf der Elbe. „Solzengfels“, Schmidt, gestern von Stettin nach Götting. „Tannenfels“, Lubbe, gestern von Port Said nach Boston. „Stahled“, Wepersdorf, gestern in Visibon.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun“. „Nemus“, Gassen, vorgef. von Kopenhagen nach Stettin. „Italia“, Weisold, vorgef. in Rotterdam. „Ray“, Ganzer, gestern von Stettin nach Köln. „Minerva“, Foffen, gestern in Romaron. „Athen“, Müller, gestern in Kiel. „Mercur“, Bruns, gestern von Bremen nach Velle. „Veander“, Vange, vorgef. von Hamburg nach Riga. „Nylades“, Drehme, gestern in Bremen. „Goth“, Rüdgel, gestern in Bremen. „Elin“, Evers, gestern in Donsig. „Beta“, Bauer, gestern in Vigo. „Bluto“, Kunt, gestern in Antwerpen. „Neptun“, Brage, gestern in Stettin. „Arion“, Rüdgel, gestern in Rotterdam. „Luna“, Riemischell, gestern in Rotterdam. „Jaxon“, Bellmer, gestern von Rotterdam nach Bremen. „Stella“, Berg, gestern von Danzig nach Röll. „Ariadne“, Jongebloed, gestern von Rotterdam nach Hamburg. „C. H. Wode“, Ehlers, gestern von Riga nach Hamburg. „Ariton“, Lang-

hans, heute in Riga. „Egeria“, Delvendahl, heute in Kopenhagen. „Aris“, Grefel, heute in Emden. „Electra“, Behrens, heute von Antwerpen nach Ojien. „Athen“, Peters, heute in Sueloa. „Planet“, Wenzly, heute in Rotterdam. „Dreß“, Vorwerk, heute in Rotterdam.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo“. „Condor“, Könnede, gestern von Neapel in Catania. „Alder“, Berg, gestern von Bremen in London. „F. Wichoff“, Meyer, gestern von Kiel nach Danzig. „Strauß“, Rabien, vorgef. von Bremen nach London. „Mäwe“, Zimmermann, gest. von London nach Bremen. „Dorimund“, Egberts, vorgef. von Riga nach Rotterdam. „Salte“, Röder, heute von Bremen in Sull. „Athen“, Brummer, heute von Solonik nach Konstantinopel.

Nordamer. Schiffsverkeh. Angekommen: Am 26. April: „Düren“, Börg, Am 27.: „Stuttgart“, Meyer, Am 29.: „Blumenthal“, Hülsen; „Athen“, Esfen; „Mains“, Börg; „Begejad“, Reker; „Frankfurt“, Woods; „Bulsdorf“, Otten; „Berlin“, Habbe; „Bürgburg“, de Ball; „Bremen“, Grifing; „Wagern“, Roelofs; „Dan-nenfels“, Harms; „Braunschweig“, Garrels; „Präsident v. Mühlentfels“, Gronewold, vom Fischfang; „Petrolea“, Kruse, von Norden; „Korff II“, Jakob, von Bremen; „Jo-hanne“, Widing, von Antwerpen; „Anna Margarethe“, Bahl-mann, von Brate; „Johanne“, Breihahn, von Utejeren. Am 2. Mai: „Anna“, Lunde, von Fleese; „Ehrenfels“, Gräter. Am 3.: „Schönfels“, Strothoff, von See. „Köln“, Rhaden; „Begejad“, Reker; „Dresden“, D. Bus, vom Fischfang; „Ar. 27“, Schmidt, von Bremerhaven.

Abgegangen: Am 26. April: „Düren“, Börg; „Nichtenfels“, Kreh-mer; „Stuttgart“, Meyer, zum Fischfang, Am 28.: „Den-ny“, Schmidt, nach Brate; „Korff II“, Jakob, nach Bre-men; „Fran Margarethe“, Witte; „Unterweiser A“, Kuhl-

mann, nach Bremerhaven; „Catharine“, Meyer, nach Brate; „Anna Margarethe“, Bahlmann, nach Brate; „Bulsdorf“, Otten; „Braunschweig“, Garrels; „Begejad“, Reker; „Frankfurt“, Woods, Am 30.: „Athen“, Gassen; „Berlin“, Habbe; „Bürgburg“, de Ball; „Hannover“, Harms; „Athen“, de Ball; „Bremen“, Gronewold; „Hohenfels“, Welling; „Darmstadt“, Niemann, zum Fischfang; „Johanne“, Widing; „Bremen 55“, Udenweide. Am 1. Mai: „Korff II“, Jakob, nach Brate; „Heinr. Wilhelm“, Friede, nach Brate. Am 2.: „Elin“, Koesel, nach Togo; „Athen“, Freese, zum Fischfang. Am 3.: „Ar. 112“, Begeien, nach Bremerhaven; „Denny“, Schmidt, nach Brate; „Anna“, Tente, nach Fleese. „Anna Margarethe“, Bahlmann, nach Begejad; „Ehren-fels“, Gräter; „Wagern“, Roelofs. Am 4.: „Schönfels“, Strothoff, zum Fischfang. Ddenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Nederei. Rogador, A. Schoon, am 4. von Dorto heimwärts. „Bremen“, Bergmann, am 4., um „Rotterdam“, Schmidt, am 6. von Dporto nach Sueloa. „Langer“, Schumacher, am 6. Mai von Langer nach der Marocko-Küste.

Hunyadi János

Bitterquelle, seit 40 Jahren bewährt. Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE mit Nam e e zuzug SAXLEHNER.

Wilh. Blensdorf, Strohüte größtes Lager am Platze.

Sämtliche Neuheiten der Saison
find in reichhaltiger Auswahl, eleganten Formen und zu den bekannt billigen Preisen eingetroffen.

Oldenburg, Langestr. 38.
Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Gas-Koks.

(Sommerpreise.)
Grober Koks pro 50 kg Mt. 1.20
Brochenerer Koks " 50 " " 1.30
Gruß-Koks " 50 " " 0.80
Zufelohn pro 50 kg Mt. 0.10,
bei Abnahme von 500 kg frei ins Haus.
Städtisches Gaswerk
Oldenburg.

Elegante Sonnenschirme

aus vorjähriger Saison
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Zuh.
H. W. Pahle, A. Grotzfück,
Hoflieferant. Langestr. 54.

Zu verk. oder erhaltendes
Damenrad.
Lindenstraße 29.
Billig zu verkaufen ein
Ladenstrahl.
Saarenstr. 46.
Sauertrahl, Sauertrant
in schönster Qualität vorräthig.
R. Stöck.
Bestes Milchbrot
zum Kochen, Pfd. 60 A.
Bismarck Pfd. 40 A.
B. Stolle, Schüttingstr.

Verehrte Hausfrau!
Noch immer unerreich
Aechte in der
B Brandt-
Marke
„Pfeil“ C-ffee
als Coffee-Zusatz u. Coffee-Erhalt.
Brandt-Coffee, zu haben
in fast allen Colonialwarenhandlungen, ist
nur echt mit ABC und Pfeilmärke.

Strohhüte !!

große Auswahl.
Gürtel in Gummi, Leder
und Stoff.
Woolen, Halstetten,
Vortennonales,
Sandwichen, Fischer,
Handschuhe, etc., etc., u.
farbig, v. 38 A. an.
Schlupfe in schwarz u.
farbig, Wolle und
Wolle v. 35 A. an.
Zwischenstücke und
weiße Röcke.
D'hemden v. 98 A. an.
D'holen von 125 an.
Korsett mit Ltblen von
125 an.
Unterhosen v. 98 A. an.

Sonnenschirme

Serie III 98 A.
Serie II 128 A.
Serie I 188 A.
Herten-Macco-Hemden.
Herten-Macco-Hosen.
Nehemden und farbige
Macco-Hemden.
Oberhemden v. 3.75 an.
Garnituren, farb., von
98 A.
Chemischs gr. Auswahl.
Kragen in Leinen, Papier
Gummi.
Krawatten gr. Auswahl.
Sämtliche Kurzwaren zu
den billigsten Preisen.

Einfäge in Spachtel und Seide

von 75 A. an.
Baststuch !!
Wollgarn !!
Körbe !!
H. Hitzegrad,
Oldenburg, Wilhelmshaven, Brate.

Neue Wirtschaftsjahla billia.
S. Spannas, Bremen,
Galvinitr. 94.
Zu verkaufen ein gut erhalt.
Feder- und Ansdswagen, billia.
S. Spannas, Bremen,
Galvinitr. 94.
Werbegeschirre billia v. 49.
Donnerschwer-Glanze v. 29.
Biegenbänger sofort abzugeben.
Etau 67 (früh. Ansdgenmühle).

Missionsfest in Zwischenahn

am Sonntag, den 12. Mai, nach-
mittags 4 Uhr. Die Festpredigt
hat Herr Pastor Schneider-Olden-
burg übernommen. Herr
Pastor Tennentzen-Genshamm
wird eine Ansprache halten und
der Dankscherr des Schlußwort
sprechen.
Zu schreiendem Wunsch laßt ein
Der Kirchenrat.
Anfolge fortgesetzter Anträge,
ob ich ein Interat in den „Nach-
richten“ Nr. 120 erlassen, nach
welchem ich Unstehen geg. Ehlers
zurücknehme, bemerke ich, daß ich
anonyme Erklärungen nicht er-
lasse.
Anton Kras.

Lebewohl sagen

die Führerungen nach kurzem
Gebrauch des Radialmittels aus
der Drogerhandlung
von Apotheker G. Sattler,
Zuh.: Apotheker Th. Storandt
Gaarenstr. 44. Fernspr. 356.
Die Preisbindung, die ich gegen
früheren Anzei Bestrup ausge-
sprochen habe, erkläre ich für un-
gültig.
Marika Reig.

Ohmstede. Stener-Einschätzung

Am Mittwoch, den 8. d. M.,
abends von 8 Uhr ab, werde ich
in „Mittwoch“ Anweisung zur
Ausfüllung der Formulare erteilen
und wollen Anwesenden die
erforderlichen Nachweise mitbrin-
gen, resp. sich barauf vorbereiten,
die erforderlichen Angaben
machen zu können.
Soweit zugänglich, bin ich auch
in vielen Tagen zur Ausfüllung
der Formulare bereit.
A. Warusel, amtl. Aufst.
Zu verk. 2 gr. Küchenausrüchten
m. Glasdrant, 15 u. 20 A., 1 gr.
Küchentlich 2 A. Wolchisch, Klei-
berstrant, Kammergassend. Dort.
Langestr. 11.

Geschäfts-Empfehlung

Bardenseth. Da ich mich in
Badenseth als
Schmied
nieder gelassen habe, bitte ich die
weerts Kundschafft, das Herrn
Abdiss geschickte Bertrauen auf
mich übertragen zu wollen.
Dochachtung
Johann Ahlers,
Schmied.
Technisch vollkommenes,
kirschfarbiges
Oelfarben,
sahmännlich hergestellt.
E. Sattler, Farbenhandlung,
Zuh.: Apoth. Th. Storandt,
Gaarenstr. 44.
Farben - Lacke - Firnis.

Petersfohn. Gefang-Berein Frohinn.

Am Sonntag, den 12. Mai,
nachm. 6 Uhr:
Hauptversammlung
mit nachfolgender
Freibier
bei D. Schmatzriede hiersebst.
Der Vorstand.
**Krieger-Berein
der Landgem.
Oldenburg.**
Zur Feier des 26. Stiftungsfes-
tes am **Donnerstag, 9. Mai**
(Himmelfahrt):
BALL
im Vereinslokal „Odeon“,
Anfang 7 Uhr,
wozu freundlich einladet
Der Vorstand.

Moderne, chic
Herrnhüte
in aparten Farben!
SEIDEN-HÜTE,
Chapeaux-Clauques,
Reise-Sport-u. Haus-
MUTZEN!
nur gute Qualitäten!
billigste Preise!
J. Brunotte,
Achterstr. 23.
STETS DAS NEUESTE!

Osternburger Schützen-Verein.

Sonntag, den 11. Mai
d. J., abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung: Aufnahme,
Schlussest, Königstischchen,
Schiedsordnung, Bierbesse,
Wundbesan gelegenheit. D. B.

Chilialpeter, Bern-Guano.

Gustav Wiemken,
Langestraße.

„Odeon“, Eversten.

Am Himmelfahrtstage:
Garten-Konzert
Anfang 4 Uhr. Entree 10 A.
Um gütigen Zutpruch bittet
Georg Müller.
Gleichzeitig sollte den aufs Schönste eingerichteten Garten
mit vielen Partitions und geistlichen Klängen einem geübten
Publikum, insbesondere auch Musikliebenden, Vereinen und Schülern,
bestens empfohlen. — Kinderstpielplatz mit Karussell, Schautel und
Zusanggeiten.

Die Erdarbeiten

Zur Instandsetzung des Chauffee-
körpers von Hofel über Mans-
holt nach Reutenrade (ca 5 km)
werden am Freitag, den 17. d.
Mts., nachm. 4 1/2 Uhr. mittel-
fortend vergebend. Annehmer
wollen sich im Hofeler Wälder-
haus veranlassen.
Abgeschlossen 6. Mai 1907.
Der Gemeindevorsteher.
L. K. L.

Bruchbänder,

einfache und doppelte,
in gediegener, tadelloser Aus-
führung zu sehr billigen Preisen.
Apoth. E. Sattler,
Zuh. Apotheker Th. Storandt,
Drogen und Verkeil
zur Krankenpflege,
Gaarenstr. 44. Fernsprecher 366.

Stadtmagistrat Oldenburg. Groben der Feuerwehr im Stadtegebiet finden statt für Spritze I: Freitag, den 10. Mai 1907, abends 7 1/2 Uhr, bei Mohnterns Schaufaure, für Spritze II: Sonnabend, den 11. Mai 1907, abends 7 1/2 Uhr, beim Armenarbeitshaue. Die wechsellöschenden Mannschaften haben sich hierzu bei Vereinbarung von Bräuen pünktlich einzufinden.

Schweine- und Kartoffeln-Verkauf.

Oldenburg. Die Handelsleute B. Wiedermann u. G. Schipper hier, lassen am

Dienstag, den 14. Mai d. J., nachm. 3 1/2 Uhr anfangend, beim **Wirt Gust. Frohns** an der Bremerstraße hier:

40 bis 50 große und kleine Schweine und 5—6000 Pfd. gute Kartoffeln öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber hienzu einladen
H. Bishoff & Grimm.

Berkauf von Packkisten.

Zu Auftrage werden wir am **Sonnabend, den 11. Mai d. J.,** nachmittags 4 Uhr, auf dem Hofe der **S. Brunschen-Konfervenfabrik, Donnerstörwerstraße**, öffentlich meistbietend verkaufen:
68 gut erhaltene Packkisten.
Rud. Meyer & Diekmann.

Deffentl. Verkauf.

Gewechs. Frau **W. Zankan** zu Norddeich im Vieh löst wegen Aufgabe der Landwirtschaft an

Sonnabend, den 25. Mai d. J., nachm. 2 Uhr anfangend, in und bei ihrer Wohnung:
1 miltgebende Kuh,
1 Sobelant,
1 Schafstel,
1 Kleiderkranz,
1 Dezimalwaage u. Gew.,
1 Waadrog, 1 Staubwanne, 1 Bohnenmaschine, 1 Kartoffelweicher, 1 Moorstein, fast neu, mehrere Gaden, Korben, Bienen, Spaten und Schaufeln,
1 Haarputz mit Hammer, 1 Butterkarne, 2 Futterermer, 1 Schiebkarre, 1 Hundebau, 1 Schneibelade mit Messer, 1 großen Tisch, 1 Mooreat, ein halbes Dhd. Stühle, 1 Schleifstein, 1 Leiter, mehrere Porzellan- u. Zimmergeräthigkeiten, 7 Scheffelsaat ar. Roggen u. 1000 Pfd. Erroh öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein
Meierenten.

Zu verkaufen:
1 neuer Oldenheimer, 1 neuer vis-a-vis-Roggen, 3 gebr. Biatons, 1 Stuhlwagen, 1 gebr. Brotwagen, 1 neuer Selbstfahrer, 1 leicht. Sommerwagen, 1 ar. Sommerwagen.
Peier Strahl, Donnerstörwee.

Oldenburg. S. d. 1 Stamm rebig. Italiener u. i. Legehahn. **Glöppenburger-Chaussee, neb. d. Greterierplatz.**
Eine kleine Weide in der Nähe der Glöppen-Ch. i. rechten gef. **Glöppen-Ch., neb. d. Greterierpl.**
Zu verk. Trefen, Neule, Marauje, 2 Nimmertücher, fast neu, für Bignarogenschäft passend. **Kaiserstr. 23. unten.**
Zu kauf. gel. ein ant. erhalt. **Spardoch. Df. u. B. an die E-Exp. d. S. Bishoff, Oldernb.**
Oldenburg. Billig zu verk. 2 **Spardoch. Hermannstr. 29.**
Dreielandermoor. Zu verk. zwei Banplätze i. d. Näh. d. Schule B. **Wiedmannsweg 1.**

Zu verleihen.
Kreditbank gewährt an jedermann **Darlehen** unt. gütli. Bedingungen. Rotenrühshl. getraut. Ausf. kostenfrei! **H. Forke, Leipzig 26, Eidenortstraße 37.**
Verlange keinen Vorzusaß!
Anzuleihen gesucht.
Anleihe 1000 M auf 3 Jahre, absolute Sicherheit. **Hins. 6 Prag. Ueberb. u. S. 967 a. d. Exp. d. Bl.**
Wer hilft einer verlassenen Familie mit e. Carl. v. 300 bis 500 M an angenbl. Mitlage. Sicherh. vorh. **Df. u. S. 968 a. d. Exp. d. Bl.**

Verloren.
Berl. ein Portemonnaie mit Inhalt auf Bahnhof Oldenburg. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition der Nachrichten für Stadt und Land.

Gefunden.
Gefunden ein Geldstück, „Decon“, Everiten.
Gefunden eine schwarze Altkempe in der Nähe der Wobaria. Gegen Erstattung der Kosten in der Restaureur **Schmidt** abzugeben.

Miet-Gesuche.
Gesucht auf sofort od. 1. Juni eine fl. Wohnung. Pr. b. 150 M. **Df. u. S. 961 an d. Exp. d. Bl.**
Ein junges Mädchen sucht zur Erholung auf sofort bei guten Zeiten auf 14 Tagen Wohnung (am liebsten etwas ländlich) mit voller Pension gegen gute Bezahlung.
Offerten unter S. 966 an die Exp. d. Bl. erbeten.
Brautpaar (Beamt.) sucht zum 1. Oktober od. 1. November d. J. freundlich, heuam eingerichtete Oberwohnung. a. Preise von 400 M. Offerten unter N. 76 an die Annoncen-Exp. von **S. Bishoff, Oldenburg.**

Stellen-Gesuche.
Eine sehr gut empfindliche Kinderwärterin sucht hier Stellung in guten Hause bei ein oder zwei kleinen Kindern, sofort od. etwas später.
Junge Frau sucht nachmittags Beschäftigung bei Kindern.
Frau Marie Strunt, Stellen-Vermittlerin, Jakobstr. 2.

Offene Stellen.
Männliche Arbeiter sucht **K. Rabeling.**
Auf sofort ein **Arbeiter.** **S. D. Freese, Hofschlösserstr., Wühlentstr. 4.**
Gesucht auf sofort ein **2. Geselle.** **Julius Abels, Bädermeister, Pant. N. Wilhelmshavenstr. 21.**
Gesucht auf sofort **Zimmergesellen** **F. Busmann.**

Arbeiter gesucht für Erdarbeiten. **Gehr. Meyer, Baugeschäft.**
Gesucht auf sofort ein **zuverlässiger Arbeiter** für dauernde Arbeit. **Carl Meensgen, Goltzstr. 6.**
Ein kräftiger, gewandter **junger Bursche** findet als Bote in meiner Buchdruckerei dauernde Beschäftigung. **B. Scharf.**
Bestrittum b. Sunstlofen, Umständehalber gesucht auf sofort ein **Knecht** bei Pferden oder ein jungerer Arbeiter. **Wilhelm Bruns.**
Gef. a. 1. Juli tüchtiger **erster Buchhalter.** **Schriftl. Bewerb. m. Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsantrag. erb. Carl Rille, Postl., Weingroßhölz.**
Gesucht auf sofort ein **Kaufbursche** oder **kleinerer Knecht**. **Sofort kräftiger auerl. Kaufbursche nach der Schulteit gesucht. Langestr. 88, bart., hinten.**
Ueberall branchenfunde, bestempfohlene **Vertreter** gegen hohe Provision von **la Ladsfabrik** gesucht.
Nur gut eingeführte Herren wollen Angebote unter N. B. 5448 an **Kudolf Wisse, Köln, einreich.**
Gesucht 2 Malergehilfen auf sofort gegen hohen Lohn. **Norddeich 207.**
Heiners, Malermeister.
Gesucht auf sofort **Bauarbeiter** **Gehr. Willers, Böherstraße.**
Kon. Gesucht auf sofort ein tüchtiger **Arbeiter** für dauernde Beschäftigung. Winter und Sommer gleiche Arbeitszeit. **S. Wiemten.**
Gesucht auf sofort oder später **jungerer fixer Knecht**, der gut mit Pferden umgehen kann. **Gehr. Dehnen, Baugeschäft, Neuwarenabr. Oldenburg.**
Mastde. Auf sofort Maurer. **Meyer & Bunjes.**
Gesucht auf sofort ein **außer-lässiger Knecht**, der mit Pferden umgehen kann. **S. Wiemten, Hofschlösserstr.**
Ein jungerer **Hausdiener** für leichte Arbeiten. **L. Giljar, Donnerstörwerstr.**
Tüchtige selbständige **Monteure** für Licht- und Kraftanlagen sucht **H. Tebbensjohanns, Oldenburg i. Gr., a. Markt.**
Umständeh. a. sof. 1 Lehrling gef. für meine Schlosserei. **A. Kupler, Poststr. 2.**
Gesucht **2 Malergehilfen** dauernde Arbeit, guter Lohn. **Berne (Oldenb.).**
Friedrich Vape, Maler.
Gesucht möglichst sofort ein **gewandter Junge** vom Lande, welcher Lust hat, Hausdiener zu werden. **Willems Hotel, Brate i. D.**
Es wird für einen größeren Betrieb ein **treuer, fleißiger Vorarbeiter** gegen guten Gehalt gesucht, der, wenn erforderlich, auch selbst mitarbeiten. **Selbigestr. Df. u. S. 969 an die Exp. d. Bl.**

Zu verm. a. 1. Okt. frbl. Oberm., 6 St. u. u. Zubehr. Näh. **Umenstr. 50, bart.**
Die von Frau Sage demostrate **Erige Friedensplatz 3 a. Nov.** zu vermieten.
Bilh. Müller, Friedensplatz 3.
Zu verm. a. 1. Nov. eine **herrsch. Unterwohnung**, bestehend aus 6 Wohnräumen, Küche u. Zubehr. in m. Hause. **Gehr. Peter- u. Brüderstr., Preis 850 M.**
B. Neumann, Alexanderstraße 7.
Zu vermieten auf sofort oder später die herrsch. Wohnung **Glöppenburgerstr. 87** mit Stall und Garten, 10—14 Räume mit allen Bequemlichkeiten.
2. zum 1. November die herrsch. Wohnung **Bremerstr. 34**, Sonterrain, 9 Räume, 5 Schrägtammern. Auf Wunsch auch Stall.
Näheres Bremerstr. 2. oben.
Zu verm. 2 frbl. Zimmer mit oder ohne Möbeln an einzelne Dame.
Margaretenstr. 29 I.
Bequ. einger. Ober- od. Unterw. **Hochhausstr. 17 a. 1. Nov. a. v. Beisitz. d. nachm. 3 Uhr an.**
3. Df. ob. 1. Nov. zu verm. **schöne herrl. Unterwohnung. Kasianallee 20.**
Zu vermieten auf sofort oder später die geräumige, moderne **Oberwohnung Hahnauerstr. 8.** Näheres daselbst unten.

Die herrsch. eingerichtete 1. Etage **Zimmer Damm Nr. 11**, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehr., habe ich im Auftrag mit **Antritt a. 1. Nov. d. J.** sehr preiswert zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 11 und 1 Uhr mittags. **Johann Eilers, Laubenstraße Nr. 19.**
Möbl. St. u. R. Biegelhofstr. 7.
Zum 1. Juni auf möbl. **Wohn- u. Schlafz. (jung.) zel. Df. u. S. 967 an die Exp. d. Bl.**
Mö. Wohn- u. Schl. Bergstr. 15. Logis f. j. Mann. **Ballstr. 4.**
Oldenburg. Zu vermieten, eb. sofort, ein freundl. Zimmer mit Kammer an 1 od. 2 Herren. **Joels. Albing, Willersstr. 7.**
Zu verm. a. 1. Nov. die herrsch. Unterw. **Kast-Allee 36.** Ed. Zimmern. **Blumenstr. 37.**
Zu verm. eine Oberwohnung an ruh. **Bevölker. Preis 250 M. Df. unter S. 965 an die Expedition d. Bl.**
Zu verm. a. 1. Okt. od. 1. Nov. an ruhige Bewohner freundl., abhörliebbar Oberwohnung. **Gienbart, Alstertr. 6.**
Krd. Logis. Bergstr. 2.
Best. Mittags. Wühlentstr. 12 a. fr. möbl. Zimmer zu verm. **Frau Meyer, Kurwischtr. 2.**
Keine Wäsche w. angen. a. Wäiten.

Stellen-Gesuche.
Eine sehr gut empfindliche Kinderwärterin sucht hier Stellung in guten Hause bei ein oder zwei kleinen Kindern, sofort od. etwas später.
Junge Frau sucht nachmittags Beschäftigung bei Kindern.
Frau Marie Strunt, Stellen-Vermittlerin, Jakobstr. 2.

Offene Stellen.
Männliche Arbeiter sucht **K. Rabeling.**
Auf sofort ein **Arbeiter.** **S. D. Freese, Hofschlösserstr., Wühlentstr. 4.**
Gesucht auf sofort ein **2. Geselle.** **Julius Abels, Bädermeister, Pant. N. Wilhelmshavenstr. 21.**
Gesucht auf sofort **Zimmergesellen** **F. Busmann.**

Arbeiter gesucht für Erdarbeiten. **Gehr. Meyer, Baugeschäft.**
Gesucht auf sofort ein **zuverlässiger Arbeiter** für dauernde Arbeit. **Carl Meensgen, Goltzstr. 6.**
Ein kräftiger, gewandter **junger Bursche** findet als Bote in meiner Buchdruckerei dauernde Beschäftigung. **B. Scharf.**
Bestrittum b. Sunstlofen, Umständehalber gesucht auf sofort ein **Knecht** bei Pferden oder ein jungerer Arbeiter. **Wilhelm Bruns.**
Gef. a. 1. Juli tüchtiger **erster Buchhalter.** **Schriftl. Bewerb. m. Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsantrag. erb. Carl Rille, Postl., Weingroßhölz.**
Gesucht auf sofort ein **Kaufbursche** oder **kleinerer Knecht**. **Sofort kräftiger auerl. Kaufbursche nach der Schulteit gesucht. Langestr. 88, bart., hinten.**
Ueberall branchenfunde, bestempfohlene **Vertreter** gegen hohe Provision von **la Ladsfabrik** gesucht.
Nur gut eingeführte Herren wollen Angebote unter N. B. 5448 an **Kudolf Wisse, Köln, einreich.**
Gesucht 2 Malergehilfen auf sofort gegen hohen Lohn. **Norddeich 207.**
Heiners, Malermeister.
Gesucht auf sofort **Bauarbeiter** **Gehr. Willers, Böherstraße.**
Kon. Gesucht auf sofort ein tüchtiger **Arbeiter** für dauernde Beschäftigung. Winter und Sommer gleiche Arbeitszeit. **S. Wiemten.**
Gesucht auf sofort oder später **jungerer fixer Knecht**, der gut mit Pferden umgehen kann. **Gehr. Dehnen, Baugeschäft, Neuwarenabr. Oldenburg.**
Mastde. Auf sofort Maurer. **Meyer & Bunjes.**
Gesucht auf sofort ein **außer-lässiger Knecht**, der mit Pferden umgehen kann. **S. Wiemten, Hofschlösserstr.**
Ein jungerer **Hausdiener** für leichte Arbeiten. **L. Giljar, Donnerstörwerstr.**
Tüchtige selbständige **Monteure** für Licht- und Kraftanlagen sucht **H. Tebbensjohanns, Oldenburg i. Gr., a. Markt.**
Umständeh. a. sof. 1 Lehrling gef. für meine Schlosserei. **A. Kupler, Poststr. 2.**
Gesucht **2 Malergehilfen** dauernde Arbeit, guter Lohn. **Berne (Oldenb.).**
Friedrich Vape, Maler.
Gesucht möglichst sofort ein **gewandter Junge** vom Lande, welcher Lust hat, Hausdiener zu werden. **Willems Hotel, Brate i. D.**
Es wird für einen größeren Betrieb ein **treuer, fleißiger Vorarbeiter** gegen guten Gehalt gesucht, der, wenn erforderlich, auch selbst mitarbeiten. **Selbigestr. Df. u. S. 969 an die Exp. d. Bl.**

Arbeiter gesucht für Erdarbeiten. **Gehr. Meyer, Baugeschäft.**
Gesucht auf sofort ein **zuverlässiger Arbeiter** für dauernde Arbeit. **Carl Meensgen, Goltzstr. 6.**
Ein kräftiger, gewandter **junger Bursche** findet als Bote in meiner Buchdruckerei dauernde Beschäftigung. **B. Scharf.**
Bestrittum b. Sunstlofen, Umständehalber gesucht auf sofort ein **Knecht** bei Pferden oder ein jungerer Arbeiter. **Wilhelm Bruns.**
Gef. a. 1. Juli tüchtiger **erster Buchhalter.** **Schriftl. Bewerb. m. Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsantrag. erb. Carl Rille, Postl., Weingroßhölz.**
Gesucht auf sofort ein **Kaufbursche** oder **kleinerer Knecht**. **Sofort kräftiger auerl. Kaufbursche nach der Schulteit gesucht. Langestr. 88, bart., hinten.**
Ueberall branchenfunde, bestempfohlene **Vertreter** gegen hohe Provision von **la Ladsfabrik** gesucht.
Nur gut eingeführte Herren wollen Angebote unter N. B. 5448 an **Kudolf Wisse, Köln, einreich.**
Gesucht 2 Malergehilfen auf sofort gegen hohen Lohn. **Norddeich 207.**
Heiners, Malermeister.
Gesucht auf sofort **Bauarbeiter** **Gehr. Willers, Böherstraße.**
Kon. Gesucht auf sofort ein tüchtiger **Arbeiter** für dauernde Beschäftigung. Winter und Sommer gleiche Arbeitszeit. **S. Wiemten.**
Gesucht auf sofort oder später **jungerer fixer Knecht**, der gut mit Pferden umgehen kann. **Gehr. Dehnen, Baugeschäft, Neuwarenabr. Oldenburg.**
Mastde. Auf sofort Maurer. **Meyer & Bunjes.**
Gesucht auf sofort ein **außer-lässiger Knecht**, der mit Pferden umgehen kann. **S. Wiemten, Hofschlösserstr.**
Ein jungerer **Hausdiener** für leichte Arbeiten. **L. Giljar, Donnerstörwerstr.**
Tüchtige selbständige **Monteure** für Licht- und Kraftanlagen sucht **H. Tebbensjohanns, Oldenburg i. Gr., a. Markt.**
Umständeh. a. sof. 1 Lehrling gef. für meine Schlosserei. **A. Kupler, Poststr. 2.**
Gesucht **2 Malergehilfen** dauernde Arbeit, guter Lohn. **Berne (Oldenb.).**
Friedrich Vape, Maler.
Gesucht möglichst sofort ein **gewandter Junge** vom Lande, welcher Lust hat, Hausdiener zu werden. **Willems Hotel, Brate i. D.**
Es wird für einen größeren Betrieb ein **treuer, fleißiger Vorarbeiter** gegen guten Gehalt gesucht, der, wenn erforderlich, auch selbst mitarbeiten. **Selbigestr. Df. u. S. 969 an die Exp. d. Bl.**

Lehrmädchen aus achtbarer Familie sofort gesucht. **Hamburger Engros-Lager Oldenburg. Leopold Liepmann. Langestr. 58.**
Gesucht ein jungerer, gewissenhafter **Kellner**, sowie ein nicht ganz unerfahrenes **junges Mädchen.**
Meyer, Oldenburger Schützenhof.
Für mein Kolonialwaren-geschäft suche ich zum 1. Juli einen **Kommis.**
Jeber. S. S. Cassens.
Tüchtige Former auf Deseu gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. **Pothhoff & Blume, Rausenstraße bei Linen a. d. Rippe.**
Gesucht auf sofort **1 Malergehilfe.** **Maler- und Glaserstr. 1. Koppmann, Keilstraße (Kr. Stf.).**
Zuverlässiger Arbeiter auf sofort gesucht auf ganze oder halbe Tage. **Sackstr. 8b, oben.**
Suche einen **Lehrling** für meine Bäckerei u. Konditorei, sowie einen kleinen Knecht. **Emil Brand, Pferdemarkt 1.**
In unserem technischen Bureau wird ein **ig. Mann** Gelegenheit geboten, sich unter günstigen Bedingungen auszubilden. Gut Schreiben und Rechnen jedoch erforderlich. **Schriftl. Offerten an S. H. Kliner, Lehe, Architektur- u. Baugeschäft.**
Hausdiener **Otto Wichmann.**
Auf gleich oder später ein **Stellmacher.** **H. Vahr, Wagenfabrik.**
Für ein hiesiges Kolonialwarengeschäft ein gross und ein detail wird a. 1. Juli 1 jungerer **Kommis** gesucht. **Offert. u. N. B. 275 an Büttners Ann.-Exp., Oldenburg.**
Weibliche.
Gesucht für ein erkranktes Mädchen auf sofort ein **anderes.** **Frau Nuschmann, Biegelhofstr. 21.**
Gesucht auf sofort 1 **Staubentruer.** **Frau Nuschmann, Biegelhofstr. 21.**
Gesucht umständehalber per sofort oder 1. Juni ein **ig. frbl. Mädchen** zur Stütze, bei Fam.-Anschl. Dienstm. wird gehalten. **Bremen, Wall 189.**
Gesucht auf sofort saubere **Staubentruer.** Zu evtl. in der Exp. d. Bl.
Gesucht auf sofort ein **Lehrmädchen.** **E. G. Büdinge & Co., Saarenstr. 46.**
Gesucht eine **Wäscherin.** **Donnerstörwerstr. 27.**
Sträuchhauer. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst eine **Magd.** **Georg Abdias.**
Gef. a. sof. e. **Mädchen** o. **Frau i. einige Morzen.** **Vindentstr. 4.**
Gef. auf sof. od. etw. später ein **ordentl. Mädchen** v. 14—16 J. **Frau Goers, Langestr. 45, oben.**
Gesucht auf sofort eine **Haus-hälterin** oder **junges Mädchen** für kleinen Haushalt. **D. Müller, Sträuchhauer Moor.**
Gesucht auf sofort oder später **tücht. Mädchen.** **Restaurant zur Barbura, Roderstr. 42.**

Lehrmädchen aus achtbarer Familie sofort gesucht. **Hamburger Engros-Lager Oldenburg. Leopold Liepmann. Langestr. 58.**
Gesucht ein jungerer, gewissenhafter **Kellner**, sowie ein nicht ganz unerfahrenes **junges Mädchen.**
Meyer, Oldenburger Schützenhof.
Für mein Kolonialwaren-geschäft suche ich zum 1. Juli einen **Kommis.**
Jeber. S. S. Cassens.
Tüchtige Former auf Deseu gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. **Pothhoff & Blume, Rausenstraße bei Linen a. d. Rippe.**
Gesucht auf sofort **1 Malergehilfe.** **Maler- und Glaserstr. 1. Koppmann, Keilstraße (Kr. Stf.).**
Zuverlässiger Arbeiter auf sofort gesucht auf ganze oder halbe Tage. **Sackstr. 8b, oben.**
Suche einen **Lehrling** für meine Bäckerei u. Konditorei, sowie einen kleinen Knecht. **Emil Brand, Pferdemarkt 1.**
In unserem technischen Bureau wird ein **ig. Mann** Gelegenheit geboten, sich unter günstigen Bedingungen auszubilden. Gut Schreiben und Rechnen jedoch erforderlich. **Schriftl. Offerten an S. H. Kliner, Lehe, Architektur- u. Baugeschäft.**
Hausdiener **Otto Wichmann.**
Auf gleich oder später ein **Stellmacher.** **H. Vahr, Wagenfabrik.**
Für ein hiesiges Kolonialwarengeschäft ein gross und ein detail wird a. 1. Juli 1 jungerer **Kommis** gesucht. **Offert. u. N. B. 275 an Büttners Ann.-Exp., Oldenburg.**
Weibliche.
Gesucht für ein erkranktes Mädchen auf sofort ein **anderes.** **Frau Nuschmann, Biegelhofstr. 21.**
Gesucht auf sofort 1 **Staubentruer.** **Frau Nuschmann, Biegelhofstr. 21.**
Gesucht umständehalber per sofort oder 1. Juni ein **ig. frbl. Mädchen** zur Stütze, bei Fam.-Anschl. Dienstm. wird gehalten. **Bremen, Wall 189.**
Gesucht auf sofort saubere **Staubentruer.** Zu evtl. in der Exp. d. Bl.
Gesucht auf sofort ein **Lehrmädchen.** **E. G. Büdinge & Co., Saarenstr. 46.**
Gesucht eine **Wäscherin.** **Donnerstörwerstr. 27.**
Sträuchhauer. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst eine **Magd.** **Georg Abdias.**
Gef. a. sof. e. **Mädchen** o. **Frau i. einige Morzen.** **Vindentstr. 4.**
Gef. auf sof. od. etw. später ein **ordentl. Mädchen** v. 14—16 J. **Frau Goers, Langestr. 45, oben.**
Gesucht auf sofort eine **Haus-hälterin** oder **junges Mädchen** für kleinen Haushalt. **D. Müller, Sträuchhauer Moor.**
Gesucht auf sofort oder später **tücht. Mädchen.** **Restaurant zur Barbura, Roderstr. 42.**

Lehrmädchen aus achtbarer Familie sofort gesucht. **Hamburger Engros-Lager Oldenburg. Leopold Liepmann. Langestr. 58.**
Gesucht ein jungerer, gewissenhafter **Kellner**, sowie ein nicht ganz unerfahrenes **junges Mädchen.**
Meyer, Oldenburger Schützenhof.
Für mein Kolonialwaren-geschäft suche ich zum 1. Juli einen **Kommis.**
Jeber. S. S. Cassens.
Tüchtige Former auf Deseu gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. **Pothhoff & Blume, Rausenstraße bei Linen a. d. Rippe.**
Gesucht auf sofort **1 Malergehilfe.** **Maler- und Glaserstr. 1. Koppmann, Keilstraße (Kr. Stf.).**
Zuverlässiger Arbeiter auf sofort gesucht auf ganze oder halbe Tage. **Sackstr. 8b, oben.**
Suche einen **Lehrling** für meine Bäckerei u. Konditorei, sowie einen kleinen Knecht. **Emil Brand, Pferdemarkt 1.**
In unserem technischen Bureau wird ein **ig. Mann** Gelegenheit geboten, sich unter günstigen Bedingungen auszubilden. Gut Schreiben und Rechnen jedoch erforderlich. **Schriftl. Offerten an S. H. Kliner, Lehe, Architektur- u. Baugeschäft.**
Hausdiener **Otto Wichmann.**
Auf gleich oder später ein **Stellmacher.** **H. Vahr, Wagenfabrik.**
Für ein hiesiges Kolonialwarengeschäft ein gross und ein detail wird a. 1. Juli 1 jungerer **Kommis** gesucht. **Offert. u. N. B. 275 an Büttners Ann.-Exp., Oldenburg.**
Weibliche.
Gesucht für ein erkranktes Mädchen auf sofort ein **anderes.** **Frau Nuschmann, Biegelhofstr. 21.**
Gesucht auf sofort 1 **Staubentruer.** **Frau Nuschmann, Biegelhofstr. 21.**
Gesucht umständehalber per sofort oder 1. Juni ein **ig. frbl. Mädchen** zur Stütze, bei Fam.-Anschl. Dienstm. wird gehalten. **Bremen, Wall 189.**
Gesucht auf sofort saubere **Staubentruer.** Zu evtl. in der Exp. d. Bl.
Gesucht auf sofort ein **Lehrmädchen.** **E. G. Büdinge & Co., Saarenstr. 46.**
Gesucht eine **Wäscherin.** **Donnerstörwerstr. 27.**
Sträuchhauer. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst eine **Magd.** **Georg Abdias.**
Gef. a. sof. e. **Mädchen** o. **Frau i. einige Morzen.** **Vindentstr. 4.**
Gef. auf sof. od. etw. später ein **ordentl. Mädchen** v. 14—16 J. **Frau Goers, Langestr. 45, oben.**
Gesucht auf sofort eine **Haus-hälterin** oder **junges Mädchen** für kleinen Haushalt. **D. Müller, Sträuchhauer Moor.**
Gesucht auf sofort oder später **tücht. Mädchen.** **Restaurant zur Barbura, Roderstr. 42.**

Lehrmädchen aus achtbarer Familie sofort gesucht. **Hamburger Engros-Lager Oldenburg. Leopold Liepmann. Langestr. 58.**
Gesucht ein jungerer, gewissenhafter **Kellner**, sowie ein nicht ganz unerfahrenes **junges Mädchen.**
Meyer, Oldenburger Schützenhof.
Für mein Kolonialwaren-geschäft suche ich zum 1. Juli einen **Kommis.**
Jeber. S. S. Cassens.
Tüchtige Former auf Deseu gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. **Pothhoff & Blume, Rausenstraße bei Linen a. d. Rippe.**
Gesucht auf sofort **1 Malergehilfe.** **Maler- und Glaserstr. 1. Koppmann, Keilstraße (Kr. Stf.).**
Zuverlässiger Arbeiter auf sofort gesucht auf ganze oder halbe Tage. **Sackstr. 8b, oben.**
Suche einen **Lehrling** für meine Bäckerei u. Konditorei, sowie einen kleinen Knecht. **Emil Brand, Pferdemarkt 1.**
In unserem technischen Bureau wird ein **ig. Mann** Gelegenheit geboten, sich unter günstigen Bedingungen auszubilden. Gut Schreiben und Rechnen jedoch erforderlich. **Schriftl. Offerten an S. H. Kliner, Lehe, Architektur- u. Baugeschäft.**
Hausdiener **Otto Wichmann.**
Auf gleich oder später ein **Stellmacher.** **H. Vahr, Wagenfabrik.**
Für ein hiesiges Kolonialwarengeschäft ein gross und ein detail wird a. 1. Juli 1 jungerer **Kommis** gesucht. **Offert. u. N. B. 275 an Büttners Ann.-Exp., Oldenburg.**
Weibliche.
Gesucht für ein erkranktes Mädchen auf sofort ein **anderes.** **Frau Nuschmann, Biegelhofstr. 21.**
Gesucht auf sofort 1 **Staubentruer.** **Frau Nuschmann, Biegelhofstr. 21.**
Gesucht umständehalber per sofort oder 1. Juni ein **ig. frbl. Mädchen** zur Stütze, bei Fam.-Anschl. Dienstm. wird gehalten. **Bremen, Wall 189.**
Gesucht auf sofort saubere **Staubentruer.** Zu evtl. in der Exp. d. Bl.
Gesucht auf sofort ein **Lehrmädchen.** **E. G. Büdinge & Co., Saarenstr. 46.**
Gesucht eine **Wäscherin.** **Donnerstörwerstr. 27.**
Sträuchhauer. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst eine **Magd.** **Georg Abdias.**
Gef. a. sof. e. **Mädchen** o. **Frau i. einige Morzen.** **Vindentstr. 4.**
Gef. auf sof. od. etw. später ein **ordentl. Mädchen** v. 14—16 J. **Frau Goers, Langestr. 45, oben.**
Gesucht auf sofort eine **Haus-hälterin** oder **junges Mädchen** für kleinen Haushalt. **D. Müller, Sträuchhauer Moor.**
Gesucht auf sofort oder später **tücht. Mädchen.** **Restaurant zur Barbura, Roderstr. 42.**

Lehrmädchen aus achtbarer Familie sofort gesucht. **Hamburger Engros-Lager Oldenburg. Leopold Liepmann. Langestr. 58.**
Gesucht ein jungerer, gewissenhafter **Kellner**, sowie ein nicht ganz unerfahrenes **junges Mädchen.**
Meyer, Oldenburger Schützenhof.
Für mein Kolonialwaren-geschäft suche ich zum 1. Juli einen **Kommis.**
Jeber. S. S. Cassens.
Tüchtige Former auf Deseu gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. **Pothhoff & Blume, Rausenstraße bei Linen a. d. Rippe.**
Gesucht auf sofort **1 Malergehilfe.** **Maler- und Glaserstr. 1. Koppmann, Keilstraße (Kr. Stf.).**
Zuverlässiger Arbeiter auf sofort gesucht auf ganze oder halbe Tage. **Sackstr. 8b, oben.**
Suche einen **Lehrling** für meine Bäckerei u. Konditorei, sowie einen kleinen Knecht. **Emil Brand, Pferdemarkt 1.**
In unserem technischen Bureau wird ein **ig. Mann** Gelegenheit geboten, sich unter günstigen Bedingungen auszubilden. Gut Schreiben und Rechnen jedoch erforderlich. **Schriftl. Offerten an S. H. Kliner, Lehe, Architektur- u. Baugeschäft.**
Hausdiener **Otto Wichmann.**
Auf gleich oder später ein **Stellmacher.** **H. Vahr, Wagenfabrik.**
Für ein hiesiges Kolonialwarengeschäft ein gross und ein detail wird a. 1. Juli 1 jungerer **Kommis** gesucht. **Offert. u. N. B. 275 an Büttners Ann.-Exp., Oldenburg.**
Weibliche.
Gesucht für ein erkranktes Mädchen auf sofort ein **anderes.** **Frau Nuschmann, Biegelhofstr. 21.**
Gesucht auf sofort 1 **Staubentruer.** **Frau Nuschmann, Biegelhofstr. 21.**
Gesucht umständehalber per sofort oder 1. Juni ein **ig. frbl. Mädchen** zur Stütze, bei Fam.-Anschl. Dienstm. wird gehalten. **Bremen, Wall 189.**
Gesucht auf sofort saubere **Staubentruer.** Zu evtl. in der Exp. d. Bl.
Gesucht auf sofort ein **Lehrmädchen.** **E. G. Büdinge & Co., Saarenstr. 46.**
Gesucht eine **Wäscherin.** **Donnerstörwerstr. 27.**
Sträuchhauer. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst eine **Magd.** **Georg Abdias.**
Gef. a. sof. e. **Mädchen** o. **Frau i. einige Morzen.** **Vindentstr. 4.**
Gef. auf sof. od. etw. später ein **ordentl. Mädchen** v. 14—16 J. **Frau Goers, Langestr. 45, oben.**
Gesucht auf sofort eine **Haus-hälterin** oder **junges Mädchen** für kleinen Haushalt. **D. Müller, Sträuchhauer Moor.**
Gesucht auf sofort oder später **tücht. Mädchen.** **Restaurant zur Barbura, Roderstr. 42.**

Lehrmädchen aus achtbarer Familie sofort gesucht. **Hamburger Engros-Lager Oldenburg. Leopold Liepmann. Langestr. 58.**
Gesucht ein jungerer, gewissenhafter **Kellner**, sowie ein nicht ganz unerfahrenes **junges Mädchen.**
Meyer, Oldenburger Schützenhof.
Für mein Kolonialwaren-geschäft suche ich zum 1. Juli einen **Kommis.**
Jeber. S. S. Cassens.
Tüchtige Former auf Deseu gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. **Pothhoff & Blume, Rausenstraße bei Linen a. d. Rippe.**
Gesucht auf sofort **1 Malergehilfe.** **Maler- und Glaserstr. 1. Koppmann, Keilstraße (Kr. Stf.).**
Zuverlässiger Arbeiter auf sofort gesucht auf ganze oder halbe Tage. **Sackstr. 8b, oben.**
Suche einen **Lehrling** für meine Bäckerei u. Konditorei, sowie einen kleinen Knecht. **Emil Brand, Pferdemarkt 1.**
In unserem technischen Bureau wird ein **ig. Mann** Gelegenheit geboten, sich unter günstigen Bedingungen auszubilden. Gut Schreiben und Rechnen jedoch erforderlich. **Schriftl. Offerten an S. H. Kliner, Lehe, Architektur- u. Baugeschäft.**
Hausdiener **Otto Wichmann.**
Auf gleich oder später ein **Stellmacher.** **H. Vahr, Wagenfabrik.**
Für ein hiesiges Kolonialwarengeschäft ein gross und ein detail wird a. 1. Juli 1 jungerer **Kommis** gesucht. **Offert. u. N. B. 275 an Büttners Ann.-Exp., Oldenburg.**
Weibliche.
Gesucht für ein erkranktes Mädchen auf sofort ein **anderes.** **Frau Nuschmann, Biegelhofstr. 21.**
Gesucht auf sofort 1 **Staubentruer.** **Frau Nuschmann, Biegelhofstr. 21.**
Gesucht umständehalber per sofort oder 1. Juni ein **ig. frbl. Mädchen** zur Stütze, bei Fam.-Anschl. Dienstm. wird gehalten. **Bremen, Wall 189.**
Gesucht auf sofort saubere **Staubentruer.** Zu evtl. in der Exp. d. Bl.
Gesucht auf sofort ein **Lehrmädchen.** **E. G. Büdinge & Co., Saarenstr. 46.**
Gesucht eine **Wäscherin.** **Donnerstörwerstr. 27.**
Sträuchhauer. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst eine **Magd.** **Georg Abdias.**
Gef. a. sof. e. **Mädchen** o. **Frau i. einige Morzen.** **Vindentstr. 4.**
Gef. auf sof. od. etw. später ein **ordentl. Mädchen** v. 14—16 J. **Frau Goers, Langestr. 45, oben.**
Gesucht auf sofort eine **Haus-hälterin</**

hof bei der hiesigen Kapelle sich als zu klein erwiesen hat, ist ein neuer Kirchhof angelegt, der demnächst zur Benutzung freigegeben wird.

Indefinite, 5. Mai. Der Granatfang ist zur Zeit sehr ergiebig.

vr. Genshamm, 6. Mai. In dem neuen Gefandorfstande wurde ein Kind geboren, dessen Kopf einem völlig ausgebildeten Prof. Schöpfung ist. Dagegen waren die übrigen Körperteile normal ausgebildet. Die Augen befanden sich oben auf dem Kopfe und die Mundpartie war genau so ausgebildet, wie die eines Frosches, zudem auch die Haare vollständig fehlten. Anfangs lebte das Kind, starb aber doch im Laufe des folgenden Tages.

O Wilhelmshaven, 6. Mai. Zum Oberwärt. direktor der hiesigen Kaiserl. Werft ist an Stelle des Vizeadmirals Wodrig, der als Direktor des Werftdepartements in das Reichsmarineamt eintritt, Vizeadmiral Breuning, bisher Chef des Kreuzergeschwaders in Ostasien, ernannt. Friedrich Wilhelm Albert Breuning ist am 11. April 1869 als Kadett-Aspirant in die Marine eingetreten; er war in den achtziger Jahren Assistent des Oberwärt. direktors in Wilhelmshaven. Im Herbst 1905 endlich übernahm er die Führung des Kreuzergeschwaders in Ostasien, die er bis zum heutigen Tage befehligt hat. Er wird in 6 Wochen in der Heimat eintreffen.

Quatenbrück, 6. Mai. Der Fuhrwerksbesitzer Gimmeyer aus Dsnabück, der, wie f. Zt. gemeldet, am 29. April im Hause des Buchbindermeisters S. Gollmann seine frühere Verlobte, Fräulein Anna Kabe, genannt Körner, ebenfalls aus Dsnabück, durch zwei Knechtelverletzungen verlor, ist heute heimlich aus dem katholischen Wörmsdorf-Krankenhaus entlassen. Die Wunde des H., die er sich durch einen Streifschuss in den Kopf beigebracht hatte, war so weit geheilt, daß er in einiger Zeit aus dem Krankenhaus entlassen werden könnte. Die Fahrt vor Strafe hat ihn sicher zur Flucht getrieben; die Polizei hat sofort die eingehenden Nachrichten eingeleitet. — Der Zustand der Anna K. hat sich recht gebessert, doch ist ihrer vollständigen Genesung entgegen zu gehen.

Quatenbrück, 6. Mai. Das am kommenden Sonntag stattfindende 75-jährige Jubiläum des „Arztlichen Rememoriums“ dürfte sich den vorausgegangenen Rememorien würdig anschließen. Sämtliche Felder sind gut besetzt, doch ein harter Kampf ausgefochten wird. Goffentlich ist das Fest vom besten Wetter begünstigt.

Stimmen aus dem Publikum.

Nur den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

An die Flottendichter.

Im Lande der Dichter und Denker,
Da lebet ein wunderbar Paar,
Es lebet einer den andern
Schon manches liebe Jahr.

Sie können einander nicht finden,
Ob Monat auf Monat verfliehet;
Der eine ist Flottendichter,
Der andere ein Mensch, der ihn liebet.

R. N.

Anti.

Im Vordergrund des Interesses steht die Zeitfrage Kindersterblichkeit, Tuberkulose, Nervosität und deren Verhältnis zum Alkohol. Nach Professor Krügelin ist der Alkohol der bedeutendste Herdenerweiterer, Herzerweiterer schließt hohes Alter aus, Adernverfaltung, Luftstauungen, Verdickung der Schleimhäute (Polypen) sind Folgen des

Mit guten Freunden, bis es hieß: Genug!
Nur eins erlöset mich oftmals recht verdrießlich:
Besah ich was genau, so fand ich schließlich,
Daß hinter jedem Dinge höchst verheimlicht
Im Dunkel erst das wahre Leben liegt.

Mein wozu das peinliche Gebrüll?
Was sichtbar bleibt, ist immerhin nicht übel.
Nun kommt die Nacht. Ich bin bereits am Ziele.
Ganz nahe hör' ich schon die Letzte stehen.
Und sieh! Am Ufer stehen hier viele,
Mich, der ich scheid, freundlich zu begrüßen.
Nicht allen kann ich sagen: Das tut gut!
Der Böhemann ruft: Ich schwenke nur den Hut.

Wilhelm Busch.

Wie Pinnés erste Lehrer über ihren Schüler urteilten. Da in wenigen Wochen die ganze Kulturwelt, soweit sie den Naturwissenschaftler nahesteht, den 200-jährigen Geburtstag des großen Karl Pinnés feiern wird, ist es vielleicht an der Zeit, einige Anekdoten aus dem Jugendleben des Begründers der systematischen Botanik mitzuteilen. Schon fröhe hatte sich in dem kleinen Warrersdorf eine hergliche Liebe zu den Blumen gezeigt. Sein Vater hatte einen schönen Garten, und als der kleine Karl sechs Jahre alt war, besah er in diesem eine eigene Abteilung, in der er ein Exemplar von allen Gewächsen, die in dem größeren Garten des Vaters betreten waren, selber anzog. Auf den Wunsch seines Vaters sollte sich der Knabe dafür gleichfalls dem geistlichen Stande widmen und kam deshalb auf das Gymnasium in Weitz. Als sein Vater, nachdem zwei Jahre verfloßen waren, sich nach seinem Sohne erkundigte, der von allen Schulfächern nur die Physik und Mathematik liebte und somit wohl nur nützlichem Fleiß, begleitet von entsprechenden Fortschritten, zeigte, erklärte die Lehrer, daß sie auf ihr Gewissen für überpflichtig fühlten, dem Vater zu raten, seinen Sohn in die Lehre zu einem Tischler oder Schneider zu geben, weil sie überzeugt waren, daß er (wörtlich) mit den Büchern nichts anrichten könne. Nun wollte zwar der Vater von einem derartigen Beruf seines Sohnes nichts wissen, allein er mußte auf den künftigen Pfarrherrn in einem Sohne verzichten und gab auf den Rat des Provinzialarztes Dr. Rothmann zu, daß Karl Arzt werden sollte. Noch ein Jahr verblieb er auf der Schule und erhielt am Schluß vom Rektor Krot ein Zeugnis, dessen äußere Form zwar zufällig dem künftigen Ausgabegebiete des Schülers, der Botanik entnommen, dessen Inhalt aber wenig empfehlend war. Es lautet: „Wie die Jugend in den Schulen mit kleinen Bäumen in einer Baumfäule verglichen werden kann, so es zuweilen, obgleich

Alkoholgenusses. Bei der Ortskrankenkasse in Berlin stellte der Birtelstand 45 Prozent aller Tuberkulosen. Als eine Schlang unter Blumen stellt sich der Alkohol wegen seines Lufthungsbemögens dar. Besonders das Geistesleben leidet furchtbar durch ihn. 30 174 Irre und Delinquenten haben zurzeit in Deutschland allein dem Alkohol wegen ihres Zustand zu verdanken. Mehrere Anfragen bei Dichtern, Gelehrten und Künstlern in Deutschland, Frankreich und Norwegen haben die Ablehnung des Alkoholgenusses und seine Kennzeichnung als Gemüthsgegner jeglicher schöpferischer Tätigkeit ergeben. Geradezu furchtbar wirkt der Einfluß auf das Verhältnis beiderlei Geschlechter. 415 000 Kinder sterben in Deutschland jährlich im ersten Lebensjahre. Der Alkohol vermischt sich mit dem Blute, verflüchtigt dieses und hat die schon erwähnten Störungen des Organismus zur Folge. Mit dem Steigen des Alkoholgebrauchs merkte das Schillermaterial von Jahr zu Jahr schlechter, so lagten die Lehrerkonferenzen. Die Ausschleusungskommission fand dieses Jahr im obdenburgischen Winterlande nur 10—15 Prozent Militärtaugliche. Mit der Lebenskraft muß jeder vernünftige Mensch haushalten, so wenig wie man von Sporen und Keimlinge bei der Arbeit wissen will, so wenig soll man sich durch Alkohol selbst anerkennen. Die Menschheit muß einer aufsteigenden Kultur streben, darum soll jedermann eintreten in den Kampf gegen den Alkoholismus, die Hauptquelle zahlreicher Volksleiden und Volksbedrückungen. Der Internationale Guttemperorden betreibt die Aufrüttelung des Volkes gegenüber diesem Volksverderber und erzieht die Jugend zur Total-Enthaltung.

G. G.

Judenheze.

Selbstredend bin ich und ich jeder anständige Mensch vollkommen damit einverstanden, daß die Judenhezen auf Vorkum zu der schlimmsten Sorte von Rabau-Antisemitismus gehören, und daß die Maßnahmen, von denen Ihre vorgelegte Nummer berichtet, durchaus notwendig sind. Ich frage mich nur, wie kann es überhaupt bei dem weltbekanntesten Aufseher des noch Juden geben, die sich jolcher Behandlung aussetzen? Das ist mir das Psychologisch-Interessante und Charakteristische, und das spricht ebenso wenig für die Hezer wie für die Gehezen. Germanicus.

An Ferto Kalkmann.

Sie scheinen unserem Abgeordneten auch gern ein auszuweisen zu wollen wegen des Durchpumpens. Ja, so etwas kann Ihnen, Herr Kalkmann, freilich nicht passieren. Das man 1887 Träger in dreizehn Wahlkreisen aufgestellt hat, ist doch ein Zeichen seines persönlichen Wertes und seiner hervorragenden Bedeutung. Deshalb er durchgefallen ist, kann ich Ihnen auch sagen, Herr Kalkmann. Wie jetzt im 2. obdenburgischen Wahlkreise Vurlage, so ist damals Träger in neun Wahlkreisen als Kandidat aufgestellt worden. Daß er in diesen, im früheren Besitze anderer Parteien befindlichen Wahlkreisen gewählt werden konnte, war damals von vornherein vollständig ausgeschlossen. Nur in vier Wahlkreisen wurde endlich mit der Wahl Trainers gerechnet. Darüber, daß er bei den damaligen schwierigen Verhältnissen von den Gegenkandidaten besetzt worden ist, braucht sich keiner schämen, die Hände zu reiben. Damals hatten sich doch, aus lauter Angst vor dem Säbelkaffeler Boulanger, die Nationalliberalen mit den Konservativen verbündet. „Der Eid von Herrn Ridert“, schreiben Sie. Nun, Herr Ridert wurde kurz vor der Stichwahl gefragt, wo er bei einer Doppelwahl annehmen würde. Es muß doch jedem halbwegs vernünftigen Menschen einleuchten, daß sich Ridert so kurz vor der Stichwahl nicht darüber äußern durfte. Er hätte damit ja einen der beiden Wahlkreise sofort der Gegenpartei ausgeliefert.

Alter Wähler von 1887.

Vermischtes.

Der „Papierkorb“ des Kaisers. Ueber das Thema „Wie man an den Kaiser schreibt“ plaudert einer unserer Mitarbeiter: Die Korrespondenz zwischen dem Kaiser und dem Reichstag ist ein weitaus regere, als gemeinhin angenommen wird. Die Zahl an das Staatsoberhaupt und gerade Wilhelm II., der so vielen Gebieten sein Interesse entgegenbringt, wird reichlich mit Zuschriften bedacht, deren Wiederer in ihm auf die mächtigen Förderer ihrer Ideen oder den mildtätigen Göttern rechnen. Um die gleichmäßig fortlaufende, von Jahr zu Jahr zunehmende Arbeit bewältigen zu können, mußte f. S. Geheime Zivilkabinett des Kaisers eine Erweiterung erfahren. Dieses Kabinett des Kaisers, an dessen Spitze der greise, aber noch sehr rüstige Geheime Kabinettsschatz von Canus steht, ist nämlich das Sammelbecken der an den Kaiser adressierten Zuschriften. Die Eingänge werden hier sorgfältig geleitet, die einer Nachfrage wert erscheinenden Mitteilungen oder Anfragen unterrichtet, und dann gehen die Eingänge an die zuständigen Ressorts zur Nachprüfung, wenn es sich um Dinge handelt, für die man ein besonderes Interesse des Kaisers glaubt voraussetzen zu dürfen, werden die Eingänge erst dem Kaiser direkt zum Vorlesen gebracht und wann dann, falls der Kaiser nicht sofort ein Bescheid trifft, mit dem Vermerk „Zum Bericht“ an die zuständige Ressort. Der größte Teil der Anfragen eignet sich jedoch nicht zur Weitergabe. Die den einzelnen Ressorts zur Erledigung zugehenden Schriftstücke werden meist von ihnen direkt erledigt und beantwortet. Besonders groß ist der Eingang der Briefe an den Kaiser, wenn der Monarch sich irgend einem Anlaß besonderes Interesse für eine Entscheidung oder dergleichen bekundet hat. Sieht der Kaiser z. B. ein neues Modell zu einem Luftschiff und äußert, daß ihm die Konstruktion sehr gelungen scheint und die der Entwicklung der Luftschiffahrt einen guten Fortschritt wünsche, so lausen allefalls eine ganze Reihe von Bespekten und Entwürfen ein, deren Abwender bisher den Kaiser des Erfolges nicht zu finden vermochten und nun unter dem Schutze des Kaisers ihre fast ausnahmslos unbrauchbaren Pläne verwirklicht sehen möchten. Noch mehr als die schwillt die Post der eingehenden Zuschriften an, wenn wie dies früher öfter geschah, die Nachricht durch die Presse geht, der Kaiser habe eine Erbschaft von acht Millionen erhalten. In diesem Falle sind die schmerzlichen Bespekten beanspruchen zu dürfen, hunderten Wünschen von dem Geheime Kabinettsschatz zu begründen usw. usw. Bei solchen Gelegenheiten sieht sich der Geheime Kabinettsschatz beim Vortrage wohl zu der humorvollen Bemerkung veranlaßt: „Wenn Gn. Majestät diese Erbschaft von einer Million Mark wirklich gemacht hätte, wäre sie durch die in den Zuschriften erbetenen Beträge bereits dreimal überzeichnet, es würden also aus der höchsten Privatkassette, da die Erbschaft nicht öffentlich vier Millionen Mark zu zahlen sein.“ Diese Eingänge gehen nur einen kurzen Weg — in den Papierkorb, und die Gesender lesen in einigen Tagen in einer amtlichen Zeitung nur drei Zeilen: „Die Nachricht von einer S. M. dem Kaiser zugewandenen Erbschaft ist unzutreffend.“ Außer den den erwarteten Zuschriften gibt es noch solche, die aus dem Grunde zu den Alten genommen werden. Die vollständige Mitteilung, daß sie geschehen sei, geht dann dem Gesender zu. Nun besieht allerdings doch noch ein Weg, auf dem zu erreichen ist, daß eine Eingabe vor den Augen des Kaisers an Schreibisch geöffnet und vom Kaiser selbst gelesen und unmittelbar eingesehen werde. Das Besondere dieser Methode wollen wir inbezug hier lieber nicht preisgeben, um die Post und das Kabinett nicht allseitig zu überlasten.

Als einem russischen Mädchenpensionat. In St. Petersburg haben sich kürzlich zwei Schülerinnen des Alexander-Instituts, einer Abteilung des Smolny-Instituts, in dem Köstler im Staatsdienst stehender Mädchen erzogen werden, durch das Fenster auf die Straße gestürzt und erhebliche Verletzungen erlitten, denen eines der Mädchen, Nabelkoba Kandarovna, erliegen ist. Die andere Schülerin, Olga Siawinlowa, befindet sich im Lazarett des Instituts, doch sollen ihre Verletzungen nicht lebensgefährlich sein. Zu diesem Vorfall bringt die deutsche St. Petersburgs Zeitung folgende Mitteilungen: Der Untersuchungsrichter hat schon zahlreiches Material gesammelt, das sich vornehmlich auf die im Institut geübte Erziehungsmethode bezieht. Es sind dabei empörende Einzelheiten an dem Institutslieben zutage getreten. Das Regime ist streng bis zur Unmöglichkeit. Für das Nüchternsein einer Schöpfung für die geringste Unordnung in der vorchriftsmäßigen Kleidung, zum Beispiel für das nicht korrekte Anlegen der Schürze, für unkorrekte Verbeugungen in der Kirche, mit einem Wort, für die allerniedrigsten Kleinigkeiten werden die Schülerinnen mit Entziehung des Ferienurlaubes, mit schlechten Noten für Betragen, mit der Entziehung des Rechts auf den Empfang von Besuch, und sei es auch der Besuch der Mutter, bestraft. Gegenwärtig ist der größte Teil der Schülerinnen einer der mittleren Klassen des Alexander-Instituts für ein ganz geringfügiges Vergehen durch Einmüßigung des Ferienurlaubes bestraft worden, so daß viele der Schülerinnen der Müdigkeit beraubt sind, ihre in der Weise lebenden Eltern zu besuchen. Die Kandarovna und Siawinlowa waren intime Freundinnen und „begüterten“ geradezu nach Backfisch einander. Die Kandarovna lernte nicht gut, war aber von gutem Betragen; die Siawinlowa dagegen zeichnete sich durch großen Fleiß aus, galt aber bei ihren Kameraden als ungeliebte. Beide Backfische führten die meisten Mädchen ein Tagebuch und die Inspektoren und die Klassenlehrerinnen dulden es, um durch systematische Durchsuhungen der Sachen der Schülerinnen und durch die Rektüre des Tagebuches Auskünfte über das Leben der Schülerinnen zu erlangen. Die ganze Arbeit wurde schon seit längerer Zeit, daß die Kandarovna und Siawinlowa beschlossen hatten, sich „um Ober zu bringen“, um dadurch die Aufmerksamkeit der Inspektoren auf die unerträglichen Zustände im Institut zu lenken. Niemand von den Mitschülerinnen dachte daran, die Statistrophe zu verhindern. Wie die Unternehmung ergeben hat, haben die beiden jungen Mädchen sich anfangs die Stelle durchschneiden wollen. Da ihnen dieses jedoch an entscheidend vorkam, beschloßen sie, sich durch das Fenster des Schlaafs auf die Straße zu stürzen.

Bund der Landwirte.

Großherzogtum Oldenburg.
In den Vereinen **Wahlkreis** und **Becke** finden folgende
öffentliche Versammlungen

Wittwoch, den 8. Mai 1907, abends 7 1/2 Uhr, in **Altenhunteorf** im Lokal des Herrn **Daake**.
Donnerstag, den 9. Mai 1907, nachmittags 5 Uhr, in **Strüchhaufer-Altendorf** im Lokal des Herrn **Joh. Gaale**.
Freitag, den 10. Mai 1907, abends 7 1/2 Uhr, in **Großenmeer** im Lokal des Herrn **Schepfies**.
Sonntag, den 11. Mai 1907, abends 7 1/2 Uhr, in **Wahlkreis** im Lokal des Herrn **Otto Gräper**.

— Tagesordnung: —
1. Eröffnung der Versammlung.
2. Vortrag über das Thema:

Die heutige politische Lage.

Referent: Herr **Bochhaus** - Hannover, Geschäftsführer für Hannover und Oldenburg.
3. Aussprache.
Zu diesen Versammlungen ist jedermann freundlichst eingeladen.
Der Vorstand des Bundes der Landwirte.
J. W. Müller-Ruhhorn, Landesvorsitzender.

Herm. Kleditz,

Eversten-Oldenburg, Hauptstraße 18. Fernsprecher 347.

Fahrrad-Spezial-Geschäft.

Vorteilhafte Bezugsquelle für erstklass. Fahrräder, sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile sowie aller Radfahrer-Bedarfsartikel.

Große Auswahl in Damen-, Herren-, Knaben- u. Mädchen-Fahrrädern

in allen Preislagen und bei weitgehendster Garantieübernahme.
Leistungsfähigste Reparaturwerkstatt.
Geschäftsprinzip: Streng reelle und konstante Bedienung.

Brotpreis-Erhöhung.

Der Brot-Verkaufs-Verein für Kästede und Umgegend hat den Preis für ein 15 Pfd.-Schwarzbrot

auf 1,30 Mk.

von Mittwoch, den 8. d. M., ab festgesetzt.
Der Brot-Verkaufs-Verein.

Immobilien-Verkauf in Wieselstede.

Wieselstede. Letzter Termin zum Verkauf der der Schulstiftung Wieselstede gehörenden hier selbst belegenen Immobilien, als das alte

Schulgebäude

mit Bänderchen, groß 4 ar 07 qm, ist angelegt auf

Donnerstag, den 16. Mai,
nachm. 5 1/2 Uhr,
in **Lapken's Gasthaus** hiersehl.

Das Schulgebäude ist in gutem baulichen Zustande und eignet sich wegen der guten Lage vorzüglich für irgend einen Geschäftsbetrieb.

Kaufwillige werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß weitere Termine bestimmt nicht stattfinden und auf Höchstgebot der Zuschlag erfolgt.

Der Verkauf findet bestimmt

statt.

Der Verkauf findet bestimmt

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, d. 8. Mai d. J., nachm. 3 Uhr anfangend, werden im Auktionslokal des Amtsgerichts hiersehl. etwa 250 Bände Bücher verschiedenen Inhalts (Romane, Klassiker, wissenschaftliche Werke für Landwirtschaft, Obst- u. Gartenbau usw.) öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden.
Der Verkauf findet bestimmt

statt.

Der Verkauf findet bestimmt



Erhielt heute einen großen Transport schwerer u. leichter holsteinischer, dänischer und russischer Pferde,
welche zum Kauf und Tausch bestens empfehle.
Auch stehen dieselben am Mittwoch, den 8. Mai, auf dem Markt.
Verkaufe sämtliche Pferde unter voller Garantie auch auf Zahlungsfrist.
Bernhard Anspacher
Donnerschwefstraße Nr. 7.
— Telefon Nr. 544. —

Gastocher

jeder Größe,
nur bewährte Systeme.
E. G. Büsing & Co.,
Haarenstraße 46.

Kluge Frauen verlangen das Buch: „Die Störungen der Periode“ von Dr. med. Lewis geg. Einsendung von Mk. 1.— Prospekt gratis. P. Ziervas, Kalk b. Köln a. Rh. 540.
Reiseführer durchs. Garbenweber, h. Vogelbauer, Gard.-Kalk. Bild. u. w. b. d. d. Bahnhoft. 5.
Erker (Ballstraße) u. fast n. 7 Uhr: feisches Schweinefleisch b. D. Deezien, ich. Stiefel.



MEIN HERZ LACHT

beim Gebrauch von **Liebig's Backpulver**
da kein anderes Fabrikat so lockere, gute und wohlfeilmeckende Backwaren liefert. Außerdem gibt es noch bei Einsendung der leeren Packungen gratis einen **echt silbernen Löffel etc.**
Näheres durch die Niederlagen, en gros bei **Joh. Hunicke.**

Großer Unterhaltungsabend
zum Besten der Speiseanstalt in Osterburg unter Mitwirkung des Osterburger Turnvereins, des Männer-Gesangsvereins von 1864 und geschäster Solokräfte
Himmelfahrt, den 9. Mai 1907, abends 8 Uhr, in Frohs Säten. Eintritt 50 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Das Komitee.**

Schützenverein



Peterssehn.
Am Himmelfahrtstage (9. Mai):
Gramen- u. Königschießen,
verbunden mit **Preisschießen** und nachfolgendem **Ball,**
in Schützenhof (D. Schmalriede), wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**
NB. Anfang des Schießens 2 Uhr nachm.
Neuenfrage. Radf.-Verein „Frohsinn“
Am Himmelfahrtstage, 9. Mai:
Radfahr.-Fest mit nachfolgendem **Ball.**
Anfang des Rennens 4 Uhr nachm. Anfang des Balles abends 7 Uhr. Während des Rennens: **Konzer.** Hierzu laden freundlichst ein **S. Bremer. Der Vorstand.**

J. O. G. T.

Die Loge „Mutig im Kampf“ feiert am Himmelfahrtstage, den 9. Mai d. J., nachm. 4 Uhr, im „Drögen Hafen“ zu Wexhoy ihr diesjähriges **Stiftungsfest,** bestehend aus **Vorträgen, Festrede, Kinder-Belustigungen und Ball,** wozu Gäste herzlichst eingeladen werden. Eintritt frei. **Der Fest-Ausschub.**

Union-Restaurant

Ans.: **Viedr. Meyer, Hoftraiteur, Ball- und Gesellschaftslocale, Annahme von Hochzeiten unter Zusage prompter und aufmerksamer Bedienung,** hält sich einem geschätz. Publikum sowie Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Gedewecht.

Am 2. Pfingsttage:
Großes Tanzvergnügen (Musik v. d. Kavallerie), wozu freundlichst einladet **G. Ottmanns.**

Junggesellen-Verein

Am Himmelfahrtstage:
BALL
im Vereinslokal (Peters Gasthof), wozu freundlichst einladet **Das Komitee.**
Anfang 6 Uhr.
Oldenburger Schwimm-Verein.

Versammlung
am Dienstag, den 7. Mai, abends 9 1/2 Uhr, in **Eilers Restaurant** am Ball. **Der Vorstand.**

CIRCUS

Empire-Theater

Heute, Dienstag, 7. Mai:
Letzter Abend des brillanten Gala-Programms
Anfang 8 1/2 Uhr.
Morgen, Mittwoch, d. 8. Mai:
Vollständig neues Programm.
Unter anderem:
Grosse internationale Damen-Ringkampfkonzurrenz — 10 Damen. —

Klub „Hera“

Donnerstag, d. 9. Mai (Himmelfahrt):
Frühlingsfest
verbunden mit **Grossem Ball**
im Saale des **Restaurants „Zur Linde“** Beführer **G. Krückerberg.**
Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr. **Der Vorstand.**

Männer-Gesang-Verein Nadorst.

Am Donnerstag, den 9. d. J. (Himmelfahrtstage):
Ausflug
nach dem **Barnefährdorp**
Abfahrt 8 Uhr vom Bahnhof Oldenburg.
Die am dem Ausflug teilnehmenden Mitglieder werden sich um 1 1/2 Uhr beim **Landw. Bruder Hüchmann** oder um 2 1/2 Uhr beim **Bahnhof** versammeln.
Der Vorstand.

Hatterwüjg.

Radfahr-Verein „Fahr wohl“
Am Himmelfahrtstage, den 9. Mai d. J.:
2. Stiftungsfest
in der „Zahlenburg“, bestehend in **Chausseewettfahren und Ball.**
Hierzu ladet jedl. ein **D. S.**

Kreihenbründ.

Saalschießverein Centrum.
Am Sonntag, den 12. Mai:
BALL
bei **Gustav Lanken,** Anfang 6 Uhr, wozu freundlichst einladet **Der Vorstand. Gustav Lanken.**

Osttrittern.

Am 9. Mai (Himmelfahrtstage):
Kriegerball,
wozu freundlichst einladet **S. Hügen. Der Vorstand.**

3. Beilage

zu Nr. 124 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 7. Mai 1907.

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 7. Mai 1907.

• Von der beliebten Harzflug-Konferte ist der 19. Jahrgang erschienen und wird auch dies Jahr wieder den vielen Tausenden, die den Harz besuchen wollen, ein unentbehrlicher Ratgeber sein. In der diesjährigen Ausgabe ist die ganze östliche Hälfte unter Zugrundelegung der neuen Monatsblätter neu lithografiert und das Fluknetz wesentlich verbessert. Klare Uebersichtlichkeit, Zuverlässigkeit und Billigkeit — Preis 25 $\frac{3}{4}$ — sind ihre Vorzüge. Auf der Rückseite findet der Wanderer die Fahrpläne aller Harzbahnen, Posten und Postämter, die Zusammenstellung der Sonntagsorten nach dem Harz, endlich die vom Harzflug eingerichteten Ausflugsstellen. Die Tatsache, daß bis heute über ca. 300 000 verkauft sind, bürgt für die Güte und Brauchbarkeit der Konferte, die von allen Buchhandlungen oder direkt vom I. Schriftführer H. C. H. G. H. Duedlinburg, gegen Einzahlung von 25 $\frac{3}{4}$ verhandelt wird. — Allen denen, die beim Herannahen des Sommers gewiß sind, eine Sommerfrische oder Lustort aufzusuchen, und wer möchte dies nicht, wird das von den beiden Schriftführern des Harzflugs H. G. H. G. H. Duedlinburg in diesem Jahre in 4. Auflage herausgegebene Verzeichnis der Sommerfrischen, Kur- und Badeorte im Harz als zuverlässiger Ratgeber willkommen sein. Wir empfehlen das Heft gern zur Anschaffung. Zu beziehen vom I. Schriftführer des Harzflugs H. C. H. G. H. Duedlinburg gegen Einzahlung von 25 $\frac{3}{4}$.

• Die lustigen Weiber. Das sechste zum Preise von 50 $\frac{3}{4}$ im Verlage von Ullstein & Co., Berlin, erscheinende Heft 8 der „Musik für Alle“ ist ganz dem Meisterwerk Puccini gewidmet. Aus dieser lustigen, von Uebermut geradezu überfüllenden Oper sind mit vielem Geschick die schönsten und melodischsten Stücke ausgewählt. Gleich die erste Szene, das Komplot der beiden Frauen gegen den liebevollen Hahnstall, kennzeichnet die edle Stimmung des ganzen Werkes. Mehr noch kommt der Humor in der folgenden Szene, Hahnstall im Waldstübchen, zu seinem Recht, der Eintritt Hahnstalls, seine Unterhaltung mit den Frauen, seine Angst vor der eifersüchtigen Gattin und seine endliche Befriedigung in der Waldstübchen leicht launiger Charakteristika einer Menge Stoff. Ebenbürtig reicht hier das famos Trunklieb Hahnstoffs an, weiter der parodistische Trauermarsch und das die besten italienischen erreichende Duoduet zwischen Hahnstall und Hühner.

• Die Beförderung des Fahrers mit der Eisenbahn ist durch die Gebührenerhöhung jetzt wie folgt geregelt worden: Auf Entfernungen über 100 Kilometer werden Fahrräder wie andere Gepäckstücke abgefertigt. Auf Entfernungen bis 100 Kilometer hat der Reisende die Wahl, das Rad selbst an den Zug zu bringen, umzuladen und vom Zuge wieder abzuholen, oder es als Gepäck bei der Gepäckabfertigung aufzugeben. Im letzteren Falle hat er am Fahrkartenschalter eine Fahrkarte zum Preise von 20 Pf. zu lösen, während er im letzteren Falle bei der Gepäckabfertigung eine Karte von 30 Pf. (bis 50 Kilometer) oder 50 Pf. (von 51 bis 100 Kilometer) zu zahlen hat. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Umladung der auf Fahrradabgabe aufgegebenen Räder auf den Uebergangsstationen durch die Reisenden zu erfolgen hat.

• Die Konkurrenz während der Automobilausstellung in Bremen haben auch Auszeichnungen des Genats aufzuweisen, indem derselbe eine große goldene und zwei große silberne Staatsmedaillen gestiftet hat. Denselben werden mit den bereits gestifteten Ehrenpreisen, zu denen noch ein solcher in Gestalt eines

Schiffes für die Motorbootrennen von der Brauerei C. G. Gaate gegeben wurde, ferner ein weiterer Ansporn zur Beteiligung sein. Der Rennungsloos der Zuverlässigkeitsfahrt für Automobile und Motorräder Bremen-Hamburg-Bremen wurde auf Anordnung des Arbeitsausschusses am einen Tag verlegt, findet also am 9. Mai (Himmelfahrtstag), abends 8 Uhr, statt. Für den Blumen-Preis-Konkurs der Automobile am 9. Mai, der sehr großartig zu werden verspricht, fällt der Rennungsloos auf Montag, den 6. Mai. Rennungsloos sind vom Sekretariat, Düsterstraße 28, zu beziehen. Die Teilnehmer an den Wettbewerben werden Gelegenheit haben, die Bremer Automobilausstellung in den Zentralhallen zu besichtigen, die eine internationale Besichtigung aufweist. Sie wird am 8. Mai eröffnet und schließt ihre Pforten bereits wieder am 15. Mai. Erwähnt sei noch, daß sich unter den angestellten Fahrzeugen der neue Schwärzen des Großherzogs von Oldenburg, der neue N. A. G. Wagen der Erbprinzessin v. Sachsen-Meiningen, der Schwester unseres Kaisers, und die Automobil-Dampfspritze der Bremischen Feuerwehr befinden. Letztere wird täglich im Betriebe vorgeführt.

• Rostalides. Zu Emswarden (Oldenburg) ist eine Postagentur eingerichtet worden.

• d. Oldenburg, 6. Mai. Nachdem im vorigen Jahre bereits ein Wohltätigkeitsabend zum Besten der hiesigen Speiseankalt für Bedürftige stattgefunden hatte, der zu allgemeiner Befriedigung verließ und der Kasse der selbst sehr bedürftigen Anstalt eine recht erfreuliche Stärkung brachte, wird zu dem gleichen Zweck am Dinstagsabend abends 8 Uhr beginnend, Veranstaltung, in Frohs Sälen um 8 Uhr beginnend, veranstaltet werden. Der Abend ist in den Vereinen (Oldenburgischer Turnverein und Männergesangsverein von 1864), welche wieder ihre bewährte Leistungsfähigkeit und Anziehungskraft in dankenswerter Weise für die gute Sache einsehen wollen, sorgfältig vorbereitet worden und verspricht durch ihre vielfältigen, des Besfalls immer sichereren Darbietungen wie durch die Vorträge tüchtiger, musikalischer Solokräfte sehr anregend und gemeinschaftlich zu verlaufen. Ein zahlreicher Besuch darf aus diesem Grunde, wie um des guten, für den ganzen Ort wichtigen Zweckes willen dringend empfohlen werden.

• j. Stenum, 6. Mai. Jetzt endlich ist der Frühling da mit all seiner Pracht. Der Wald, der noch bis vor wenigen Tagen im kalten Wintergrau dahinfand, ist jetzt durchzogen mit dem frischen Grün der jungen Buchenblätter, und die Birken am Rande haben sich mit einem zarten, lichtgrünen Schleier geschmückt. Seit Sonntag vormittag läßt nun endlich auch die Nachtigall ihre schluchzenden, schneidenden Lieder erklingen, volle 14 Tage ist sie in diesem Jahre später gekommen, und Sonntag war es wohl das erste Mal, daß sich die Ausflügler nicht vor den kalten Winden zu verbergen brauchten und auch den Abend genießen konnten. — Der Landmann kann jetzt auch daran denken, seine Wäldchen hinauszuweisen. Bis soweit ist hier noch alles auf dem Still stehen, anders als in Seebingen, wo schon alles Vieh draußen geht, und trotz der lebhafteiten reichen Heuernte ging in manchen Betrieben der Vorrat schon bedenklich auf die Neige. — Die Obstblüte man findet reich bestückt mit Blütenwolken. Diesen kommt es zugute, daß das Pflanzenleben weit zurück ist; wenn die drei getrennten Herren kommen, werden die Knospen wohl noch geschloffen sein. In vielen Gärten sieht man die Bäume mit Kalk angestrichen, bis weit in die Kronen hinauf, und wieder beobachtet man die gute Wirkung dieses Anstriches; diese Bäume sind in der Knospenentwicklung noch weiter zurück, kommen also noch später zum Blühen, so daß sie den Nachfröhen nicht so ausgesetzt sind. Diese Wirkung des Kalkanstriches beruht dar-

auf, daß die weiße Farbe wenig Wärme aufnimmt, der Obstbaum bleibt kalt, der Saftstrom setzt nicht so früh ein und die Knospen bleiben zurück. Wer noch mehr Vorsicht anwenden will, bedeckt im Winter, wenn der Boden gefroren ist, die ganze Baumstämme mit einer Düngerschicht, dadurch wird die Sonnenwärme vom Boden abgehalten, der kalt bleibt und den Saftstrom noch mehr zurückhält. Im Frühjahr wird der Dünge entfernt oder untergegraben.

• Delmenhorst, 6. Mai. Der Delmenhorster Gesangverein (Gemischter Chor), der bekanntlich unter Leitung des Organisten Heßfeld steht, veranstaltet Freitag, den 10. Mai, unter Mitwirkung von Fräulein Mann (Sopran) und Herrn Stammer (Baß) aus Oldenburg ein Konzert.

• J. Varel, 5. Mai. Der Verein der Marktbesitzer Freisia (gegr. 1898) veranstaltet alljährlich ein sogenanntes „Frühlingsfest“, das für diesmal im hiesigen „Schützenhof“ stattfand. Zahlreich waren die fahrenden Leute herbeigezogen und hatten ihre bunten Zelte auf der geräumigen Schützenwiese aufgeschlagen. Ein Karussell bildete den Mittelpunkt des über Nacht entstandenen Miniarbeitsfestes. Darum reichten sich in wechselläufigem Kranz Kasperl- und Ebenharter, Welpenparade, Restaurationstischen, Buden, wo Bäcker und Konditor, diese „königliche“ guten Geschmacks, ihre von jung und alt geschätzten Erzeugnisse verpumpten. Wer herbeizogerte kost vorab, dem standen delikate Würstchen und bei der fehlende Schmorteeal zur Verfügung. Fliegende Sandler boten allerlei Spielzeug zum Kaufe an, Luftballons, Scherzartikel, Trompeten und Pfeifen, deren grelle Töne sich mit den Klängen der diversen Kapellen und Orchester zu einer bezaubernden Symphonie vermischten. Der Platz war gut besucht, besonders gegen Abend; für Einbruch der Dunkelheit hatte man ein Feuerwerk angekündigt. Eine gewisse Teilung der Interessen ward dadurch herbeigeführt, daß eine Hauptattraktion, Sanders Electro-Hiograph, auf der Schloßplatz aufgestellt gefunden hatte. Der Transport der 280 Zentner schweren Lokomotive über den weichen Bienenboden erwies sich als unmöglich. Um das Wichtigste nicht zu vergessen: U. a. w. g. und abends wurde geganz! So laut auch die Parole für morgen, wo das „Frühlingsfest“, das heute wenigstens vom prächtigsten Feiertag beginnt, war, seinen Abschluß findet.

• v. m. Deichshausen, 5. Mai. Seiler Emil Seberin von hier hat eine größere Schweinefleischerei angelegt, die demnächst in Betrieb genommen wird.

• Friesosche, 6. Mai. Der Bahnhofsmeister Krüger von hier, der seit dem 1. Oktober b. J. dem Tage der Eröffnung der Bahn die Strecke Oldenburg-Friesosche beaufsichtigt, ist am 1. d. M. nach Oldenburg versetzt. Bahnhofsmeister Menen ist jetzt Nachfolger. — Der hiesige Viehmarkt findet Dienstag, den 7. d. M., nicht, wie im Kalender steht, am 10. statt. An den Ringstagen wird hier der übliche Krammarkt abgehalten.

• Nordenham, 6. Mai. Der Nordenhamer Gesangverein ein veranstaltete Donnerstag, den 9. Mai (Himmelfahrt) unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Paul Döbel aus Brake, sein zweites Konzert, das letzte in dieser Saison. Als Hauptwerk gelang zur Aufführung „Die Nacht“, ein charakteristisches Tongemälde für Chor, Soli, Deklamation und Begleitung. Für die Deklamation ist Frau Vorki Thoen aus Brake gewonnen worden, deren Können hier in bester Erinnerung steht. Die in dem Werke vorkommenden Soli werden von Mitgliedern des Vereines gelungen.

• Gutin, 5. Mai. Anlässlich seines 50-jährigen Dienstjubiläum versetzte die Regierung den Forstrat Döhr in die 3. Rangklasse.

Die Waldhofsöchter.

Roman von Erika Niedberg. (Nachdruck verboten.)

4) (Fortsetzung.)
Jetzt war er oben. Aber fast trat er die steilen Stufen rücklings wieder hinunter, in so fassungslosem, schmerzhaft süßem Schreck fast er zurück. Dort, leicht an dem Eier des Ulmenstammes gedrückt, stand eine helle Gestalt, langsam wandte sich ihm ein weißes Gesicht zu. Er blieb regungslos, erstarrt unter der Erkenntnis, wie sehr sein Erschrecken ein seltsames gewesen.
„Lila! Du?“
Er ging auf sie zu. Mühl sah die braunen Augen ihm entgegen.
„Ja, ich,“ sprach sie ruhig. „Nur ich.“
„Warum das? Nur ich?“
„Nun, wenn Du jemand hier zu finden gewünscht, so hätte das doch wohl wer anders sein müssen,“ jagte sie gelassen.
Seine Augen brannten auf ihrem Gesicht. Er wollte sprechen, er öffnete die Lippen, doch ohne einen Laut hervorzuheben, schloß er sie wieder, als habe eine feste, zwingende Hand sie zugestreift.
Sie standen in tiefem Schatten, die Bäume rings regten sich nicht. Nur fern über das freie, mondbesienene Feld wehte es wie ein Säufeln. Das Mädchen verhartete in starrenhafter Ruhe, den Mann aber durchdrang ein nervöses Zittern. Er schaute sich mit den Händen auf eine halberhellere Banklehne voll Scham und Furcht, Elisabeth das Wehen seiner Glieder zu verraten.
„Bist Du schon lange hier, Lila?“ fing er endlich ein Gespräch an.
„Nicht sehr lange,“ gab sie einfüßig zurück.
„Werner und ich haben noch bei Woden geschwätzt,“ fuhr er fort, nur um etwas zu sagen.
„Ich weiß, ich sah Euer Licht.“
Er fragte nicht, ob sie an der Beranda vorübergegangen oder gar etwas von ihrem Gespräch gehört habe, er wußte, niemals würde ihre hochmütigste Natur sich kindische, unvornehme Neugier gestatten.
Stumm blieben sie nebeneinander. Elisabeths Augen

sahen geradeaus, gleichgültig, kühl. Traumhaft war des Schweigen. Schweiß und beklemmend wie der Luft, der aus heimlichdunklen Laubgängen zu ihnen herüberwehte. Und mit jeder Sekunde wuchs diese Schwüle. Das Schweigen schuf aus der Stille um sie her eine große Einsamkeit, in der sie allein waren, sie ganz allein —
Da sprach er endlich, ruhig und leise:
„Warum bist Du hier, Lila? Warum schläfst Du nicht?“
„Sind meine schlaflose Nächte,“ sagte sie. „Ich habe mich verflucht.“
Aberdem — ich wollte noch eine Weile ungestört sein.“
„Ahl! Und nun störe ich Dich?“
„Ja.“
Ein schmerzhaft höhnischer Laut kam von seinen Rippen.
„Du bist sehr aufrichtig.“
„Warum auch nicht?“
Es klang unendlich gelassen.
„Lila!“ Er stand dicht vor ihr und sah sie noch ihrer Hand.
„Warum bist Du so zu mir? Es gab doch eine Zeit, wo Du —“
Sie machte mit einer ihrer ruhigen Geberden ihre Hand frei. Kalt und groß aufgeschlagen begegnete ihr Auge seinen verzehrenden Blick.
„Wo ich —? Ach, Du meinst damals, als ich noch zu den Badfischen geschickt wurde? Ja, da habe ich sogar mal ein Gedicht verbrochen. Auf Dein blondes Vordach und die dazu gehörigen blauen Augen war's, glaub ich, zusammengeleimt. Jedenfalls waren es unaussprechliche Verse auf einen unaussprechlich blonden „Bonis,“ sagte sie mit leisem, unbefangenen Lachen.
Seine Hand ballte sich zur Faust. Elisabeth sah es und fügte in liebenswürdig entschuldigendem Ton hinzu: „Ein Badfisch ist eben nicht verantwortlich für seinen Gesand.“
„Lila!“ Sein Blut kochte unter ihrem Spott. „Du darfst kein Badfisch — Du wußtest nur noch nicht, daß ich heimlich mit Lila verlobt war.“
Er sah sie an in fieberhafter Spannung mit heißer, beinahe grauenerregender Neugier. Jetzt, jetzt endlich mußte sie doch zucken. Jetzt endlich mußte doch die Kröte des Durchschautseins ihr ovalweiches Gesicht färben, jetzt endlich würde er die Wahrheit aus dem Wehen ihrer spitzen Lippen, trotzig verschlossenen Lippen lesen. Jetzt endlich war er doch brutal genug, um eine Antwort zu erpressen. Wachte es auch eine

von Jörn sprühende sein — gerade die verriet wohl, wonach er mit ganzer Leidenschaftlichkeit legte.
— Nichts! Nur ein Nicken der Gestalt, daß sie noch schlanker, noch aufgedreht vor ihm stand.
„Du bist recht febe in Deiner Eitelkeit, lieber Schwager. Und wenn mir das auch durchaus nichts Neues ist, so kann es einem doch die Stimmung für Mondnachtzauber einigermaßen verderben. Gute Nacht!“
Geschmeidet, kaum daß der biegsame Oberkörper sich bewegte, ging sie die schmalen Stufen hinunter — wie ein Mondstrahl schimmernde die helle Gestalt ein paar Sekunden zwischen den Büschen.
Er wollte ihr nachsehen, ihr sagen, was sein Herz bis zum Ersticken erfüllte, was in ihm brannte und glühte, daß es ihm fast den Verstand nahm. Er wollte, er mußte Worte finden, die endlich ihrer verschlossenen Seele das Geheimnis ihrer Empfindungen für ihn entriß, Worte, die den Spott von ihren Lippen vertrieben und sie zur Wahrheit zwingen, Worte —
Lärmelnd fiel er auf die Bank. Was durfte, was wollte er ihr sagen! Er, der an Maria, an das edelste, herrlichste Mädchen gebunden war!
Seine Knie zitterten. Sein Kopf sank auf die aufgeschütteten Arme. Seine Schultern zuckten und schüttelten — er weinte. Und zwischen dem Schluchzen stieß er, zerknüllt von Scham, den Namen seiner Braut hervor: „Maria! Maria!“
Der Mond verblaßte. Die kurze Juninacht begann zu weichen. Hier und da wurde ein piepiender, noch verschlafener Morgenlaut hörbar, als endlich Gebert Oppen von der Bank aufstand. Aber wie er die feiggeordneten Glieder dehnte und müde dem Haupte zuging, war jener Name nicht mehr auf seinen Lippen.
„Lila! Lila!“ lärmte es sehnsuchtsvoll in seinem Herzen, und leise sprach der Mund den Namen nach.
III.
Andern Tags um die ländliche Besperzeit stand Elisabeth in der Küche und rührte an einer Mayonnaise. Sie hier zu sehen, war an und für sich etwas Außergewöhnliches.
Anne hatte denn auch ganz überrascht von ihrem Wirtschaftsbuch aufgegeben, als Elisabeth sich eine Unmenge Zutaten aus der Speisekammer herbeigeht.
Maria, die von der Mamell allerlei kalte Küche in

Bieh- und Speck-Verkauf

Oberlethe.

Der Wirt G. Albers das
ist am
Sonnabend,
den 18. Mai d. J.,
nachm. 4 Uhr,
1 schwarze, 10 jähr. Wallach,
bestes Arbeitspferd,
8 Säue mit alsdann
3 Woch. alt. Ferkeln,
20 alsdann 6—9 Wochen
alte Ferkel,
einige 100 Pfd. ge-
räucherter Speck und
Schweinsköpfe

Offentl. meistbiet. auf Zahlungs-
frist verkaufen, wozu Käufer
einladet
B. Glogstein, Aukt.

Beste Oldenburger
Saundschinken
bei Gansen und im Anschnitt,
Nichtschling 20-30 Pfg., Schinken-
knochen 20-40 Pfg., vorwärts,
Bückwurst 60 Pfg. und beste
Sommerwurst empf.
H. Fische's, Burgstr. 30.

Berne. Frau Witwe Müller
zu Hürse beabsichtigt ihre zu
Hürse belegene
Besitzung,
bestehend aus den gut erhaltenen
Gebäuden und 5 ha 92 ar
76 qm Marschlandbereien,
mit Antritt zum 1. Mai 1908 zu
verkaufen und wird dritter
Termin angelegt auf

Sonnabend,
den 18. Mai,
nachm. 4 Uhr,
in **Proff's Gasthaus** zu
Bardewisch.

Die Etelle gelangt im einzelnen
wie auch im ganzen zum Verkauf.
Bei irgend annehmbarer Ge-
bot wird der Zuschlag erteilt.
Kaufliebhaber laden ein
Joh. Höfer, Auctionator.

Bringe mein
**Bureau für Maschinen-
schriftliche Arbeiten und
Dreiviertelstüngen**
in deutscher, englischer und fran-
zösischer Sprache in empfehlende
Erinnerung.
Frau Hermann Baars,
jetzt Osterburg, Charlottenstr. 2,
früher Achternstr. 36.

Ser Drakke. Wünsche eine
zweijährige Stute in Moorweide
zu vergeben.
Emil Spaffen.

FULIGURAL

ärztl. empfohlen, magentärkend, appetitan-
regend, vollständig unthätlich
Fulgural hat sich nachweislich vorzüglich bewährt bei:
**Magenleiden, Verdauungsstörungen, Hautleiden,
Pflechten, Nieren-, Leber- wie Blasenleiden, Hämorr-
hoiden, Geschwüren, skrofulösen Erscheinungen etc.**

Fettleibigkeit.
Rp.: Faulbaum, Sennesbl., Hauhechel, Sassafras, Guajakch.,
Tausendgüldenkr., Minze je 10,0, Sassaaparill 20,0,
Schwefels. Magnes. 100,0, Bitterkl., Salisselblum.,
Wacholder-, Süßholz-Extrakt, je 5,0, Zucker 50,0,
Spiritus 100,0, Wein zu 1000,0.

Glänzende Dankthreiben. Denkbare bequemste An-
wendung. — Preis pro Flasche Mk. 1,50. Zu be-
ziehen durch die Apotheken. Wo nicht erhältlich, direkt
durch die Fabrikanten. — **Broschüre kostenlos.**
**Dr. A. Steiner & Schulze, Fabrik chem. pharmazent. Präparate,
Braunschweig.**

Wer klagt?

Wer unnütz 10 Pfg. ausgibt, während man
Reeses 5 Pfg.-Backpulver für die Hälfte erhält.
Reeses Sparpuddingpulver erspart den Zucker.
Reeses Vanillinzucker ist billig und bequemer an-
zuwenden als Vanille. **Reese, G. m. b. H., Hameln.**

Appetit u. Verdauung fördert
MAGGI'S Würze. Von ärztlichen
Autoritäten Ge-
sunden u. Kran-
ken empfohlen.
Stets vorrätig bei
H. Fischer, Drogenhdlg., Langestr. 11.

**Gut erhaltene
Dachpfannen**
sofort abzugeben.
Saarensener 23, Oldbg.

**Spezialhaus
für Gelegenheitskäufe.**
Neu eingetroffen!
**Große Partiepfeifen
Gardinen,**
per Mtr. von 25 S an
u. p. Fach v. M 1,45 an,
sowie große Posten
**Zug-Kouleaux
u. Blenden**
zu außerordentlich billigen
Preisen.
L. Trommer,
Achternstr. Nr. 46.

**Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda**
gibt halt blendend
weisse Wäsche

Zu kaufen gesucht auf Nov.
Haus mit Garten,
od. auf gleich **Paupl. mit Land.**
Offerten unter S. 960 an die
Expedit. d. Bl.

Für Amateure.
Fast neuer **Obiectiv-Sag (4 L.)**
mit Preisbl. u. Obj., an jed. Stat.
kam. anquabr., Kaufpreis 33 Mk.,
für die Hälfte abzugeben.
Donnerstagswechstr. 43, ob.

Pferdegeschirre

in jeder Ausföhrung empfiehlt
Joh. Jaden, Auktfr. 8.

Doylänin

mit dem neuesten radikal Bade-
machers Goldgelbes, Patentamtl.
gesch. No. 75 198. Geruch u. farblos.
Reinigt & Kaphaut von Schuppen,
befördert den Haarwuchs, verleiht
Zausg von Parasiten. Wichtig für
Schulkinde. Flasche 50 Pfg.

Hans Wempe, Drogerie.

Den Herren Musikern

zur Nachricht, daß unsere Ziffalen die beliebten
Schulz'schen Walz-Saiten,
garantirt Klang- u. quintenrein,
zu realen Preisen zum Kauf aus-
legen.

Hegeler & Ehlers

Postleieranten.

Berwald senr.,

Oldenburg, Götterstraße 4.

Empfehle mich
zu Behandlung
von offenen
Weinwunden
und anderen
Paukrankh.

Bin v. Doaren-
eichstr. 22a nach
Götterstr. 4
verzoogen.

Geldschränke.

Feuer- und diebstahlsichere
Eisflüssiges Fabrikat
unter Garantie.
Wehrschlammier.
Großes Lager. Billige Preise.
W. M. Dulle, Oldenburg i. O.
Geldschrankfabrik.
— Heringspöcker 112. —

Brektorwert

zu verkaufen.
Reflektanten können daselbst
an jedem Arbeitstage in vollem
Betriebe besichtigen.
Bübbö Kramer,

Fluge Frauen

verl. das Buch: Die Eröringen
der Verlobte v. Dr. med. Lewis
ggg. Gint. u. J. M. Weyn, gratis.
B. Bierens, Kalf 272 b. Köln a. Rh.

Erfolg überauschend!

Matten sind in einer Nacht
durch Pfeils Matten-
und Wäntelbald schnell
und sicher gezeitet!
Es existirt in der Zeit kein
besseres Mittel als dieses.
à Schachtel 50 Pfennig u. 1 M.
bei **M. Kelp Nachf.,** Dirch- u. Spohr-
in Jabe bei Apoth. D. Münster.

Ein Vermögen

repräsentirt ein gutes, reines
Geisicht, volles, jugenbrüchiges
Aussehen, weiße, symmetrische
Haut und schoner Teint.
Alles dies erzeugt die echte
Stedenpferd - Littenmilk - Geise
v. **Bergmann & Co.,** Madebuhl
mit Schugmarke: **Stocheupferd.**
à St. 50 Pfg. i. Oldenburg:
Doll-Apotheke, Hatz-Apotheke u.
Wich-Apotheke, i. Weterheide:
F. A. Balltrich's, i. Oberburg:
Gemen-Apotheke, i. Zwischenhahn:
D. Pieper-Johanns.

Christoph Lad

als Fuhrbodenanreicherung
bewährt,
sofort trocknend u. geruchlos,
von Nebemann leicht anwendbar
gelbbraun, mahagoni,
eigen, ausbaum u. grauvarbig.
H. Fischer

Bruteier

10 S. rebst.
d. Eierverf.-Genossenschaft.
Büken, Alexander-Str. 20.

Bruteier von weißen Kamels-
lobern, Spanbottes, Stück 10 S.
Schickweg 12b.

Frauen - Störungen

etc. behandelt **P. Zierwas**
Kalk (Rheinland) 540. — Frau
G. in M. schreibt: „Ihr Mittel
hat schnell geholt.“ (Rückp. orb.)

Männer.

welche an Schwäche
leiden und erloschen
haben, erhalten gegen die
sendung v. 20 Pfg. 1. Marke
eine Gratisprobiere, welche
die sichere Heilung von
Schwäche u. d. Folgen d.
handelt. Viele Dank-
schreiben. Aerzt. anerkant.
„Union“, Industrie-
Berlin 67, Friedrichstr. 37

Wagenleidender

teile ich aus Mitleid mit
mit, wie sich jeder leicht zu
fem aus. Keinen ist besser
befreien kann. **M. Dym, Leiter**
Schmüller S. A. 91.

Reparaturen an Nähmaschinen.

reden, Wenden u.
aller Systeme werden billig
preiswert unter Garantie
geföhrt. Komp. ausgerei-
te Werkstat. Ausführung im
Dreherarbeiten (Strohseiler).
Hermann Bollmann
Maschinenbauer, Kalkede 1. O.

Zu verl. 2 Damenräder
Emallierung mehr o. weniger
d. Transport beidseitig.
Ludewitz 23.

Solidaria Fahrräder

Das beste Rad der Gegenwart
Lieferung auf Wunsch auch neu-
Teilzahlung. Anzahlung 20-40
Mk. à 10. Restzahlungen monatlich
v. Mk. 2,50 an. Zinsberechnung
nach Gesetz und Vertrag.
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg
Schloßstraße 18.

Fahrräder Fahrradzubehö

Wahmaschinen
Beste Qualität, billigste Preise
Neuer Frachtkatalog kostenlos
Karl Schmitz & Co., Eisenach
Illustr.-Fahrräder

Victoria- Fahrräder

— für Damen und Herren
empfehlenswert
**Fr. Töpken,
Rastede.**

Brennabor

bestes RAD

Die schnellsten Rennen der Welt
wurden mit diesem Rade gewonnen.

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.
Vertreter: **Robert Kruse und M. L. Meyersbach, Oldenburg.**



einen großen Korb verpacken ließ, fragte erkaunt, aber
freumblich, was sie vorhabe.
„Ich will noch eine Sauce zum kalten Fleisch kühnen.
Das könnt Ihr nicht. Es ist ein Leid dabei, den hab' ich
von meiner Berliner Pensionsmutter gelernt.“
Maria nickte ihr zu. Sie freute sich, daß Elisabeth
für die kleine Festlichkeit, die eine einfache Wacheiter von
des Vaters Geburtstag sein sollte, Interesse zeigte. Mei-
stens ging sie nur widerwillig und erst nach langem Zu-
reden mit.
Man wollte auf einer Waldwiese bei Mondschein und
Lambros's zu Abend essen. Roden und der Maler hatten
den Plan gehabt, und der Amtsrat stimmte freundlich zu.
Vor der Thür des Wirtschaftshauses stand ein kleines
Gefäßwerk, auf welchem die Körbe mit Geschirre und
Speisen nach der Wahlrichtung geschafft werden sollten.
Das Geräuschen, das früher dem Spiel und Zeitvertreib
der Kinder diente, war nun steif und alt geworden. Mü-
rrisch fraß es sein Gnadenbrot und ließ jetzt, verdrossen über
die ungewohnte Zumutung, einmal arbeiten zu sollen,
den biden Kopf hängen.
Elisabeth hatte, während das Wägelchen gepackt wurde,
in ihrer nachlässigen Weise, die im Ton so wenig Bosheit
verriet, Lante Emma aufgefordert, den kleinen Aufschub
als Beförderungsmitel zu benutzen, die aber wies,
ohne sich irgendwie bereskt zu fühlen, zerstreut und hastig
die Einladung zurück unter der Begründung, sie habe keine
Zeit, es sei eine neue Wäherföndung angekommen.
Im Laufe der Jahre hatte sich Fräulein Emma Mehl,
die treue Pflgerin der Waldhofer Kinder, in dem Maße,
wie diese heranwuchsen, ganz für sich eingesponnen. Sie
war früh alt geworden und fühlte eigentlich für nichts
mehr darenbes Interesse außer für ihre Bücher. Ihre
Lebensart kannte keine Grenzen. Wägenladungen voll
Bibliotheksbücher verfracht sie. Den lieben langen Tag
saß sie in ihrer Manjorbe, las und las, trant Karten
Ter, in den sie Duftende von Zwiebacken klappte, und

lebte mit ihren Romanegefallen. Zu den Mahlzeiten stieg
sie gelassen herunter, nahm hastig das Essen ein und ver-
schwand mit einem freundlichen, zerstreuten Grun.
In der Dämmerung fanden sich alle Teilnehmer zu-
sammen.
Roden kam, ganz Leben und Eifer, eben noch zeitig
genug von einer Besichtigung des Vorwerks, auf den Hof
gepöngt, Werner bot sich als Foktreiber an, und Dppen
trat etwas matt und blaß aus seinem Zimmer, wo er
einen Artikel für eine wissenschaftliche Zeitschrift ver-
faßt hatte. — Unter Lachen und Scherzen setzte sich der
kleine Trupp in Bewegung. Der Amtsrat ging mit seiner
Arme am Arme voran.
Ame sprachte in Frische. Vorhin war ihr ein lustig
zwinderndes Bild Rodens aufgefallen, als er sich über
den Eßkorb bildend, überzählig fragte, ob man die Por-
tionen auch für den bedeutend größeren Appetit im Freien
berechnen habe.
Leichtfüßig, in blühender Gesundheit und glücklicher
Erwartung ging sie dahin, auf den lächelnden Lippen die
stunme Frage: „Wird er da sein? Hat Roden ihm einen
Bink gegeben?“
Und richtig! Lauter, fröhliches: Salls! Hurra! be-
grüßte sie auf der Wiese.
Zwei junge Männer kamen ihnen, die Hüte schwen-
kend, bebaupteten lachend, vollkommen ahnungs-
los, grenzenlos überrascht zu sein, und prisen in allen
Loraxten den glücklichen Zufall, der sie auf ihrem Heim-
ritt diejenen Waldweg nehmen ließ.
Schmerz wurde ihnen entgegengehalten, daß die
Sache allerdings ein sehr zufälliges Aussehen habe, be-
sonders bewiesen das die Pferde, die bereits abgefakelt, be-
haglich an langen Jägeln grasen.
Das Bild kräftiger junger Germanen, lustigbräunt,
blondhaarig und freischultrig standen die beiden Männer
unter den Waldbäumen, der junge Gutbesitzer Fred Holt-

mann von Neuhof und der Oberförster Wendburg aus dem
benachbarten Städtchen Hählingen.
Zurückeinander schwanzend in scherzhafter Reuegel
wurde das Wägelchen umringt, und während die Damen
eine appetitliche Tafel auf weichen Moos herrichteten,
kletterten die Herren in die Wäune, um den Kamplon
einen möglichst malerischen Platz zu geben. Ein Bild voll
Anmut und slichter Poetie entfakelte sich, auf das der
Mond voll und groß herniederfah.
Der Amtsrat blickte von dem bequemen Sitz, den
man für ihn mit sorglicher Aufmerksamkeit hergerichtet
stell und freundlich in das heitere Treiben hinein.
Am längsten und inständigst ruhte heute sein Auge
auf der zierlichen Gestalt, dem blühenden Gesicht
seiner Arme, die sich mit einer Wärme ohnegleichen dem
Reiz dieser kleinen Feiter, der Gegenwart des heimlich
Geliebten hingab.
Whte das Vaterherz, daß er sie bald an einen andern
fortgeben müßte?
Von allem dreien erinnerte sie ihn am meisten an
seine Marianne in ihrer lebensvollen Jugendfrische.
Ame fühlte das mit dankbarer Nührung, aber ihr
guter Verstand fand doch den Unterschied zwischen des
Vaters Partilichkeit zu ihr und der zu Maria heraus. Sie
bedeichnete ihm mit den zutreffenden Worten: „Ich bin selb-
berleibig für die äußeren, wie für die inneren Angelegen-
heiten.“
Roden, der zuerst der Lustigste von allen gewesen, hielt
sich später etwas abseits, gerade wie ein guter Heremo-
sich ein Weibchen Ruhe gönnt.
Er lag der Länge nach unter einer wunderroll getow-
senen Wuche, die schon zu verschiednen Malen auf Werner's
Wibern verweigert ward, küßte den hüßlichen, rügen Arm
auf den rechten Arm und machte so seine Beobachtungen.
(Fortsetzung folgt.)